

Wahlrecht und Außenpolitik in Frankreich.

In der französischen Kammer wurde nach längerer heftiger Debatte der Antrag, in die Diskussion über den Regierungsentwurf betreffend die Beibehaltung des alten Wahlsystems und der teilweisen Anzahl der Abgeordneten einzutreten, mit 490 gegen 80 Stimmen abgelehnt. Ferner wurde beschlossen, daß die über die Wahlreform vorliegenden Anträge am nächsten Mittwoch in die Kammer besprochen werden sollen. Im Laufe der Debatte kam es zu sehr heftigen Auseinandersetzungen zwischen den Anhängern des allgemeinen und der Proporzwahl über die Rolle, die Caillaux gespielt habe. Der Royalist Daudet erklärte, Deutschland habe die Wahlreform auf die kommenden Wahlen, das Land in die Presse. Deutschland hoffe auf einen Meinungswechsel im französischen Parlament und auf eine radikale und umwälzende Mehrheit, damit es wie zu den Zeiten von Caillaux und Waléry seine Manöver wieder aufnehmen könnte. Es gebe ein Mittel, diese Gefahr zu verhindern, nämlich die Lebensdauer der gegenwärtigen Kammer zu verlängern, die Wahlen hinauszuschieben und die entschlossene patriotische Mehrheit aufrechtzuerhalten.

Frankreich in zehn Jahren über zwei Millionen Menschen abgenommen.

Die französische Statistik der Bevölkerungsbewegung umfaßt bisher für die Kriegszeit nur 77 Provinzen (Departements); die 19 besetzten Provinzen waren nicht einbezogen. Jetzt ist die Lücke, soweit möglich, ausgefüllt worden. Ein kurzer Bericht darüber findet sich in dem letzten erschienenen „Bulletin de la Statistique générale de la France“.

In den 10 Provinzen ist die Bevölkerung zwischen den Jahren 1911 und 1921 von 6 523 000 auf 5 780 000, also um 743 000, d. h. um 11 Prozent, gesunken. Von den 10 Provinzen entfallen 4 vollständig und 6 teilweise auf die verletzten Gebiete. In den eigentlichen zerstörten Gebieten betrug die Bevölkerung:

5. März 1911	4 714 000
Nov. 1918	1 986 000
Jan. 1920	3 941 000
6. März 1921	4 054 000

So betrug für die Gesamtheit der zerstörten Gebiete in den 10 Provinzen die Bevölkerung, die sich 1911 auf reichlich 4 700 000 belief, der Abschluß des Krieges nur noch knapp 2 000 000. Von November 1918 bis Anfang 1920 ist sie von ungefähr 2 000 000 auf annähernd 3 950 000 gestiegen. Bei der Zahlung von 1921 betrug sie reichlich 4 050 000, d. h. doppelt soviel wie bei Einstellung der Feindseligkeiten; aber sie wies immer noch ein Defizit von 650 000 Einwohnern gegenüber 1911 auf. Ueber die Bevölkerungsbilanz für die Gesamtheit der 87 Provinzen (heutiges Frankreich ohne Elsass-Lothringen) besagt das Bulletin:

1. Defizit nach den Volkszählungen in 87 Provinzen (in Tausend):			
	Insgesamt	Franzosen	Ausländer
5. März 1911	39 600	35 475	1132
5. März 1921	37 500	34 083	1417
Differenz:	- 2 100	- 2 390	+ 285

Am 6. März 1921 befand sich aber eine ausnahmsweise hohe Zahl von Militär- und Marinepersonen außerhalb Frankreichs; ungefähr 108 000 gegenüber 93 000 im Jahre 1911. Das Defizit, das sich nach den Volkszählungen ergibt, ermäßigt sich also auf etwa 2 Millionen.

2. Defizit nach der Bilanz der Geburten und Sterbefälle.

Für die Zivilbevölkerung kann man die Ueberhälle nach Jahreszählungen folgendermaßen in runden Zahlen zusammenfassen:

1. März 1911 bis 30. Juni 1914 Geburtenüberschuß	90 000
--	--------

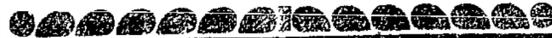
1. Juli 1914 bis 31. Dezember 1919 Geburtenüberschuß

1. Januar 1920 bis 28. Februar 1921 Geburtenüberschuß

Also im ganzen ein Ueberfluß von 1 250 000 Sterbefällen. Andererseits betrug der Gesamtverlust des Herres — Tote und Verhollene — annähernd 1 400 000 einschließlich der Eingeborenen aus den Kolonien (72 000) und der aus den Kolonien stammenden Franzosen (allein für Alger 19 000), nicht zu reden von den vom Auslande zurückgekehrten Franzosen und den fremden Freiwilligen, die auch in den Gesamtverlusten einbezogen sind. Man wird daher schließlich die Zahl der gestiegenen oder an Krankheiten verstorbenen Franzosen für das schicksalreiche Frankreich auf rund 1 300 000 schätzen können.

So ergeben die Kriegsverluste und der Geburtenüberschuß der Zivilbevölkerung zusammen 2 550 000. Aber eine gewisse Zahl von Militärpersonen, die im Innern des Landes verstorben sind, ist bei den Sterbefällen der Zivilbevölkerung mitgerechnet; es liegen also Doppelzählungen vor, und man kann daher als Gesamtverlust der Bevölkerung von 1911 bis 1921 rund 2 500 000 ansetzen.

3. Es ergibt sich also als Defizit: auf Grund der Volkszählungen: 2 000 000 auf Grund des Ueberflusses der Sterbefälle: 2 500 000 Der Unterschied zwischen den beiden Zahlen beruht auf einem Einwanderungsüberschuß von 500 000 Köpfen zwischen 1911 und 1921.



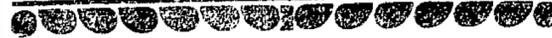
Die steuerscheuen Junker

des Landkreises wollen die Macht erringen, um alle Lasten auf die Arbeiter, Beamten, Kleinbauern und Gewerbetreibenden abzuwälzen. Das muß verhindert werden!

Sichert euch das Wahlrecht!

Seht die Wählerlisten ein

die Sonntag, den 18. März, den ersten Tag öffentlich ausliegen.



Breslau (Land)-Neumarkt.

Ein Anfall für Verleumder.

Die Gemeinde Klettendorf war in den letzten Wochen der Schändlich wilder Gerüchte, die wie ein Lauffeuer überall besprochen wurden und da es sich um einen Sozialdemokraten handelte, auch geglaubt wurden. Nach der einen Erzählung sollte es sich um einen Schaden von 57 Millionen handeln, den die Gemeinde durch die Handlungsweise des Genossen Growig erlitten hat, nach der anderen soll er 15 Millionen unterschlagen haben und dann damit durchgebrannt sein.

Da es nun dem Genossen Growig nicht möglich ist, überall in Versammlungen für Aufklärung und Richtigstellung zu sorgen, so sollen nachstehende Zeilen dazu dienen. Ueberall da, wo die schmutzigen Verleumder trotzdem nicht verstummen, bitten wir

sofort unter Angabe von Zeugen usw. dem Parteisekretariat davon Kenntnis zu geben, damit den Ehrabschneidern das Handwerk gelegt werden kann.

Klettendorf hat gemäß Beschluß der Gemeindevertretung, ebenso wie zahlreiche andere Gemeinden vom Kreisausschuß 300 Aktien des G. W. Schlessen zu einem Kurse von 300 Prozent erworben. Die Kosten mußten bis zum 30. November 1922 bezahlt sein, doch durften die Gemeinden deswegen keine Schulden machen. Für Klettendorf kam in erster Linie ein Rücklagefonds in Betracht und weiter die im Monat November fälligen Gemeindefestkosten und Kreisabgaben zurückzustellen waren.

Gleichwohl war in der Sitzung, in der der Kauf beschlossen wurde, die Gemeindevertretung einverstanden, eine Anzahl Aktien durch Growig verkaufen zu lassen. Der Landrat hatte zugesagt, den Gemeinden alte, also wertlose und an der Börse zum Handel berechnete Aktien zu überlassen, änderte aber später seine Zusage, indem er ihnen junge Aktien überwies, die noch keinen Kurswert hatten und auch noch garnicht gedruckt waren.

Als nun infolge erhobenen Einpruchs die Steuern nicht eingingen, verkaufte Genosse Growig am 30. 11. 1922 einen großen Teil der Aktien an Gemeindeangehörige, obwohl er in Wirklichkeit noch gar keine besaß.

Da der Wert der jungen Aktien nicht feststand, ein im Orte wohnender Bankbeamter die Aktien des G. W. Schlessen sogar als sehr ungenügend bezeichnete, beging Growig dabei den Fehler, sie nur mit 10 Prozent Aufschlag, also mit 300 Prozent, zu verkaufen. Als er später von seinen im Kreisausschuß tätigen Amtskollegen erfuhr, daß diese weit höhere Preise erzielt hätten, machte er den Fehler dadurch wieder gut, indem er von den Käufern eine Nachzahlung einzug. Nach Ansicht eines Bankdirektors waren diese jungen Aktien im Kurse um 200 Prozent niedriger und da die alten am 30. 11. 1922 einen Kurs von 1400 Prozent hatten, so sind 1200 Prozent oder 12 000 Mark je Stück bezahlt worden.

300 alte Aktien hatten am 30. 11. 1922 also einen Wert von 4,2 Millionen, die jungen Aktien der Gemeinde Klettendorf 3,6 Millionen und hat also die Gemeinde Klettendorf nach Abzug der Kaufkosten rund 2 Millionen dar verdient und ist noch weiter im Besitz von 60 Stück Aktien zu einem Nennwert von 60 000 Mk., ohne daß es etwas gekostet hat.

Wie nun behauptet werden kann, die Gemeinde Klettendorf habe einen Schaden von 57 Millionen erlitten, ist unverständlich und man kann über diese Dummheit, die nur aus Bosheit geboren ist, nur mitleidig lächeln.

Als einige Herren in Klettendorf, die fast berufsmäßig an der Börse spekulieren, von diesem Verkauf erfuhr, ärgerten sie sich sehr, daß ihnen dieses Geschäft durch die Lappen gegangen war und nun traten sie an Growig heran, ob sie nicht auch noch schnell einige Aktien erwerben können. Aber auch diejenigen, die vorher Wissen hatten, nur nicht den Mut besaßen, am 30. 11. 1922 ein solches Risiko zu übernehmen, taten jetzt sehr verärgert und damit fing auch die Sache an.

Sofort wurde der Haus- und Grundbesitzerverein mobil gemacht, dem ja Growig infolge seiner Beschlagnahme überflüssiger und großer Wohnungen, der Mietsfestsetzung und Wohnungspolitik so wie so ein Gnebel ist. Growig hat inzwischen selbst in der Öffentlichkeit den Tatbestand klargelegt und die politischen Verleumder werden nun ihren Schmutztüfel und wohl andere Beleidigungen erfinden müssen, um ihren Wahlkampf zu bestreiten.

Denkt an das Parteioffer!

Spotbillige Zigaretten!

Solange Vorrat! Reiner Tabak! 7806 zu 25.—, 30.—, 40.—, 50.— und 60.— Mk.-Verkauf. Für Händler Ausnahmepreise!

Wilhelm Simm, Breslau
Tabakwaren-Handlung,
Gräbschenerstr. 13.
— Telefon Ohle 1938. —

Druderei Volkswacht

Breslau 2, Flurstraße 4/6.

Dollar-Schabanweisungen des Deutschen Reiches

garantiert von der Reichsbank, am 15. April 1926 mit 120% rückzahlbar.

Stücke zu 5, 10, 20, 50 und 100 Dollar. Zeichnung vom 12. bis 24. März d. Js.

Zeichnungen werden bei den unterzeichneten Zeichnungsstellen entgegengenommen. Prospekte mit den näheren Bedingungen liegen bei allen Zeichnungsstellen auf und werden auf Wunsch abgegeben.

Reichsbank. Commerz- und Privatbank. Darmstädter und Nationalbank. Schlesischer Bankverein. Direktion der Diskonto-Gesellschaft. Dresdner Bank. Allgemeine Deutsche Creditanstalt. Eichborn & Co. C. Heimann. Kommunalbank für Schlesien. Wallenberg Nachb. & Co.



Sch hab's erprobt, ich bleib' dabei. Das beste Material für jeden Schuh ob herb ob fetz das ist und bleibt Erdal

Erdal

Marke Rottfrosch - Schuhpassia
Werner & Mertz A.-G. Mainz

Bitte bei allen Einkäufen stets die Inserenten unserer Zeitung zu berücksichtigen.

Billiger als der heutige Einkaufspreis!

Soweit Vorrat!

Kinder - Stiefel, Größe 31/35, 18 000.—	12 500	Prima Rindbox-Herren-Stiefel, reine Led.-Ausführung, 39 000.	32 000	Braune Herren-Stiefel, randgedoppelt	49 000	Braune Herren-Halb - Schuhe, randgedoppelt	43 000
1 a braun edit Chevr. - Halb-Schuhe	38 000	Burschen-Stiefel 36/39	17 500	Borkalf- und Chevr. - Halb-Schuhe 29000.-	31 500	Rob. hevreaud-Damen-Dopp-Spangen	25 000
Prima Rindbox- und Chevreau-Spang. 28000.-	18 000	1 Posten Frauen-Arbeits-Stiefel	23 500	1 Posten schwarze Herr.-Agraffen	20 500	1 Posten hohe schwarze Dam.-Stiefel	25 000

Alle angebotenen Artikel sind in bester Qualität und modernen Formen.

Schuhhaus **Wilhelm Vogel** Friedrich-Wilhelmstr. 66.

NUR QUALITÄTSSACHEN!

NUR QUALITÄTSSACHEN!

Familien-Anzeigen

Troue und Arbeit war Dein Leben!
Am 15. März verschied sanft nach kurzem, schweren Leiden, meine innigstgeliebte Frau und herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Johanna Kittel
geb. Ritter
im Alter von 46 Jahren.
Dies zeigen schmerz erfüllt an
Der tieftrauernde Gatte Hermann Kittel
und Sohn Fritz nebst Anverwandten.
Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Klettendorf, aus statt.

Am 14. März verstarb unsere langjährige, treue Mitarbeiterin
Frau Anna Keil
an Herzschlag.
Wir verlieren in ihr eine selbstlose Mitarbeiterin, welche stets bereit war, helfend für ihre Arbeitskollegen mit einzutreten. Ehre ihrem Andenken!
Die Belegschaft der Brauerei C. Kipke & Co.
Die Beerdigung findet am Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Halle des Friedhofes St. Paulus, Cosel, statt.

Verband der Lebensmittel- und Getränkearbeiter Deutschlands.
Infolge Herzschlages verschied am 14. März unser langjähriges, treues Mitglied
Frau Anna Keil.
Ein ehrendes Andenken bewahrt ihr jederzeit
Der Ortsverein Breslau.
Die Beerdigung findet am Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Halle des Friedhofes St. Paulus in Cosel statt.

Deutscher Holzarbeiterverband
Verwaltungsstelle Breslau.
Freitag, den 23. März, abends 7 1/2 Uhr,
im großen Saale des Gewerkschaftshauses:
Außerordentliche Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Wahl zum Verbandstage.
2. Die Wirtschaftslage und die Einstellung der Arbeitgeber dazu.
3. Berichtedenes.
Zur Beachtung:
Laut § 3 der Wahlordnung und Reichsbeschluss der Mitgliederversammlung vom 28. 2. 23 findet die Urwahl in der Mitgliederversammlung statt.
Ohne Mitgliedsbuch (Karte) oder Arbeitslohnkarte kein Zutritt. — Saalkontrolle: Bezirke 1, 2, 3, 4.
Die Verwaltung.

Deutscher Holzarbeiterverband
Sektion der Parkettleger.
Sonntag, den 18. März
findet
im großen Saale des Gewerkschaftshauses
unser
Wintervergnügen
statt.
Alle Verbandskollegen sind hierzu herzlich eingeladen. Die Sektionsleitung.

Wartburg-Lichtspiele
Grübchenstraße 94a.
Unwiderfürlich nur bis Montag
die unübertreffliche Amerikanerin
Mary Pickford
in
Das Waisenkind
Dazu ein Kriminaldramm:
Das Diadem der Zarin.
Sonntag 3 Uhr:
Große Kinder-Vorstellung

Stadttheater.
Freitag 6 1/2 Uhr:
Lohengrin.
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
Gallipol Ellen Fetz-Ballet:
Die Giljere des Teufels.
Sonntag nachmittags 3 Uhr:
Der Rosenkavalier.
Abends 8 Uhr:
Alessandro Stradella.

Schauspielhaus.
Operettenbühne. Tel. Ring 2545
Freitag 7 1/2 Uhr:
Madame Pompadour.
Sonnabend und tags 7 1/2 Uhr:
Casquita.
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:
Die Geisha.

Wartburg
Viktortheater
Täglich 1/8 Uhr
Verlängert!
HARRY PAUL
2081

Abenteuer-Rivalen
7 Akte
Mutterherz
6 Akte
Sonntag 2 Vorstellungen
4 und 8 Uhr.
Vorverkauf.

Zeltgarten
Ab 16. März, täglich 8 Uhr:
Das Valutamädel
Operettenposse in 3 Akten. Vorverkauf Barasch.

DK
Beginn 6 Uhr. Sonntag 7 Uhr.
18 Akte in einem Programm.
Der größte Abenteuerfilm:
Das gelbe Dreieck
Der Mann ohne Furcht
Die Schönheit ohne Seele
Unter den Trümmern des Turmes
Das Haus des Vergessens

MK
Malkowstraße 33
Molkereistraße 9
Das Ereignis des Tages!
3 Schlager.
1. **Lee Parry**
Deutschlands größte Sensationsdarstellerin
in dem Sensationsfilm
Der Leidensweg der Eva Grunwald
5 tollkühne Abenteuer-Sensationen.
2. **„Er“ auf dem Rummelplatz**
Amerikanische Groteske — 2 Akte.
3. **Das Abenteuer der dritten Novemberwoche.**
Abenteuerfilm — 5 Akte.

DK
Sonnabend, den 17. März, 7 1/2 Uhr:
Westergaard-Schmidt
gegen Hintze,
Heinr. gen. Pietro Scholz,
Eriksen geg. Brückner.
Sonntag, den 18. März, nachmittags 3 Uhr:
Die Ringkampf-Sensation 1923
Schikat gegen Pietro Scholz.
Außerdem: Ein zweites Paar.

Zeitgemäß sehr preiswert
stellen wir zum Verkauf unsere
Herrenbekleidungsartikel
Wäsche, Schuhe etc.
Altkleidungsstelle Radlorgasse 28
T. 2500

Jetzt kaufen Sie noch billig!
Ich biete Ihnen Gelegenheit, Ihren Bedarf in:
Schuhwaren aller Art
noch vorteilhaft einzudecken.
Resposten in:
Damen-Hochschaffstiefel 32 800, 26 800
Herrentiefel 32 800, 25 800
Damen-Halbschuhe 25 800, 24 800
Braune Halbschuhe 39 800
Kindertiefel Gr. 18/20 3800, 21/22 4200, 23/24 5800
Schuhhaus Wachtplatz Friedrich Wilhelm-Straße 12

Veluwe elegante
**Strad-u. Koff-
Wägen**
H. Mohaupt
Karlstraße 1, L. Tel. 9. 1301
früher Albrechtstraße.
Verhütung der Exp. ängstl.
2. Preis. barab geg. Einl. von
200 Mt. Preisau, Sch. Platz 226

Interate
erzielen in der
Volksmacht
den größten
Erfolg!

7 ausverkaufte Tage
zwingen uns, unseren Kolossal-Film
noch eine Woche zu verlängern
und so bleibt weiter das
wichtige
Thema:
Was wollen die Freimaurer?
12
Kolossal-Akte.
Zwei Teile in einem Programm!
Geheimbund-Sklaven
Aus dem Inhalt: Sündhafte Liebe. — Ausschweifungen eines Prinzen. — Die Macht des Geheimen Ordens. — Die Festlegung der Todesstrafe. — Aufnahme eines neuen Bruders im Geheimbund. — Herr über Leben und Tod. — Die Freimaurer als Schützer wahrer Liebe. — Vor dem geheimen Gericht. — Gespenst der Wirklichkeit?
Mäßige Eintrittspreise: 700.—, 900.—, 1100.—, 1300.—, 1500.— Mk.
1. Teil: **Unerforschtes zwischen Himmel und Erde.**
2. Teil: **Die Macht der Verschworenen.**

TEN OK
Theater des Nordens Odeon Kino
Ab Freitag bis Montag:
In beiden Theatern!
Die große Sensation der Woche!
Eddie Polo
in:
Seepraten (Die Braut des Seeräubers)
Ferner:
Dr. Jim
Der große amerikanische Abenteuer. 5 Akte.

Beginn 4, 6, 8 Uhr
PALAST Theater
Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr
Das hochdramatische, künstlerisch vollendete Filmwerk:
Nathan Weise
Ein Drama der Menschheit 6 Akte.
— Außerdem: —
Der gewaltige Hochgebirgs-Sport-Film!
Im Winter auf dem Groß-Glockner

Jupiter-Lichtspiele. Westendstraße
Ab Freitag, den 16. März:
Dr. Mabuse, der Spieler
1. Teil, 10 Akte.
Ein Spiel mit Karten, Frauen und Menschen.
Ferner der tolle Lustspiel-Komiker „Er“ in
„Er“ kennt in der Liebe keine Grenzen!
Voranzeige: Anschl. ab Dienstag, 20. März:
Dr. Mabuse. II. Teil, 10 Akte.

Die Volksschule als Einheitschule
Von Dr. Max Apel. — 5.00 Mark.
Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes sowie von sämtlichen Kolportageen entgegengenommen.

Der wahre Jakob!
120 Mark.
Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes sowie von sämtl. Kolportageen entgegengenommen.

Wohnungen
Fausche Hausbereinigung!
Möbel, 2 einstr. Ein-
Entree, Balkon, gegen über
ohne Bereinigung. Monat
2000 Mt. Frau Meibner
Offert. um. H 207 an der
Expedition der Volkswacht

Käufe
Geige, Cello,
alt, auch inadaht laut nach
gibt hohe Preise
H. Liedtke, Stodgasse 3
Gebrauchte Möbel, auch
Kinderwagen laut aus
Scholz, Vellingstr. 11.

Verkäufe
Schrank, Bettstelle, Waschtisch, K-
schere, Tisch, Kuchenschere,
Sport- u. Feige, Neudorfstr. 13 IV.
Zahlungs erleichterung!
Kinderwagen
Mücke
Weidenstr. 25, 2. Stg.
Eleg. Klapp- u. Kinderwag.
Schneller und Familien-
Mähmaschine à 100 000.
1 sichere Bettstelle 50 000 Mt.
vert. Kabe Humboldtstr. 6. pt.

Kleine Anzeigen
sind komp. gesetzl. einsp.
Anzeig. v. Verkäufen, Kauf-
suchen u. a. nur v. n. Privaten.
Jedes Wort 4 M., 11 u. 3 M.
Ehrene Kinder-Bettstelle
mit Auflegematratze, fast neu
zu verkaufen. Perfekte, Brüder
straße 49, III.
Wahag. Stühle, ovaler
Sofatisch, 1 kleiner Tisch,
Stoffe, Gardinen, Lampen,
Schirmständer zu verkaufen.
Klosterstr. 17, Stg. rechts Keller
Neuer Herrenanzug, ipat-
blich. Goethestr. 89, Neu-
Friedrich.
1 englische Bettstelle mit
Sprungl. verkauft H. Hübel
H. Graupenstraße 11, 2. Stg. I.
rechts.
Gebrauchte Singer Näh-
maschine verkauft Rudert. Au-
den Rajerner 6, IV. Etg.

Halt!! Gold
Silber-, Dableo-Bruch,
Gubise u. ein. Zahn
kauft zu höchst. Tagespreisen
Silberzschmid
Herbert Heentschel & Co.
Reubensble 26, a. d. Reuschstraße.
Fillalen unterhalten wir nicht!

Arbeitsmarkt
Bedienungsmädchen
30 Mann, 16 J. alt, hoch p. 1.4
Schmiedelehrstelle
für norm. 10000 sofort gesucht
Bestellungsstr. 7, II. r. 2. Stg.
Off. H. 208 an Exped. d. B. 319

Zeitungsträgerin
für Scheitnig und Ddort sofort gesucht
Wundestlohn 3700 Mt.
Expedition der „Volkswacht“, Starke 4/6.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 16. März.

Vereinigte Sozialdemokratische Partei.

Frauen-Versammlungen

mit dem Thema: Volkswacht - Kinderleben - Wer hilft? finden am kommenden Montag und die folgenden Tage in allen Stadtteilen statt.

Volkswachtleserinnen

macht in allen Familien, in allen Geschäften darauf aufmerksam. Steht Euch auch alle der Frauenleiterin zur Agitation für die

Note Frauen-Woche

zur Verfügung. Alles nähere in morgiger Nummer.

District 38. Die letzte Districtversammlung hat beschlossen, die Sterbemärkte jetzt monatlich 10 Mk. kostet.

Jungsozialisten. Sonnabend, abends 7 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Sprechchor. Zu den Übungen des Sprechchors, der erst im Entstehen begriffen ist, sind auch alle daran interessierten Genossinnen und Genossen aus der Partei und der Arbeiter-Jugend eingeladen. - Abends 8 Uhr: Arbeitsgemeinschaft "Moderne Sozialismus". Sonntag, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus: Vortrag des Genossen Kademacher über: Die Ehe in der Entwicklungsgeschichte. Gäste immer willkommen.

Um den Straßenbahnfahrpreis.

Die Ankündigung der Magistrats, daß eine neue Erhöhung des Straßenbahnfahrpreises erfolgen muß, veranlaßt die "Breslauer Zeitung" zu einem kritischen Schwach, dessen sachverständige Voraussetzungen jedoch höchlichst mangelhaft sind. Zunächst möchten wir feststellen, daß bisher alle Parteien in Breslau interessiert gewesen sind, die Straßenbahnfahrpreise niedrig zu halten. Und hätten sich die Parteien nicht dafür eingesetzt, dann wäre schon die Abwanderung der Fahrgäste jeder weiteren Erhöhung hinderlich gewesen. Tatsächlich fährt man auch jetzt noch in Breslau billiger als fast in jeder anderen Großstadt und zwar zu einem Preise, bei dem die Straßenbahn nicht rentieren kann. Man ziehe doch nur irgendwelche Vergleichspreise, was 200 oder 250 Mark Fahrpreis sind, gegenüber irgend einer anderen Ware, die früher 10 Pfennige gekostet hat. Statt die Rat anzuwenden, in der sich unsere künftige Straßenbahn mit allen übrigen Straßenbahnen im Reich befindet, bringt der Schreiber folgende ungläubliche Zeilen zu Papier:

"Auch dem Langmütigsten muß bei dieser Kopfschüttel, diesem lästigen Geheul ohne Energie und ohne durchgreifenden Reformwillen, bei dieser Mangelhaftigkeit vor der sozialdemokratischen Mehrheit, die ein genügendes Verantwortungsgesühl nicht aufzubringen vermag, schließlich die Geduld reichen."

Das im Straßenbahnbetriebe "Kopfschüttel und Geheul ohne Energie" herrscht, ist von sozialdemokratischer Seite wiederholt schon bemerkt worden. Deshalb fordert unsere Partei seit mehr als zwei Jahren die Aufhebung eines zweiten Preiskurses, und zwar eines solchen, der Reformwillen im letzten Betriebe entwickelt. Der geeignete Mann wurde aber bisher nicht gefunden, weil er nämlich - unserer Partei zu nahe war. Also nicht Mangelhaftigkeit, sondern Trotz gegenüber der sozialdemokratischen Mehrheit ist es, die so manches im Straßenbahnbetriebe verschuldet. Das genügende Verantwortungsgesühl mag eben an einer ganz anderen Stelle, aber nicht bei unserer Partei.

Das man muß wissen, was wirklich hinter solchen Geschrei steht, und wer es nicht weiß, dem jagt es das nachfolgende Lob auf die Größtstädter Elektrische. Zwar ist diese noch mehr als die südliche, aber es gibt dort einig, was sozialistische Herzen zum Hüpfen bringen kann. Die Löhne sind dort nämlich um rund ein Drittel niedriger, als bei der Stadt, und zusätzlich kann man bei Entlassungen sparen, während die Stadt doch an Zinsen und Abmachungen zu haften hat. Die Straßenbahner zu knechten zu machen, darauf läuft die "Politik" hinaus, die in dem untertanenistischen Artikel getrieben wird, und zwar ohne daß dabei für die Stadt wesentliches herauskomme, denn bisher sind es die Privatgesellschaften gewesen, die zuerst ihren Betrieb einstellen mußten.

Was jagt denn Herr Danko zu dem Artikel seines Partei-Mitgliedes, er, der doch besser unterrichtet ist?

Der Bau des Krematoriums in Breslau

Es scheint nun doch der Verwirklichung näher zu rücken. Stadtbaurat Berta hat den bereits im März vorigen Jahres durch die Stadtdirektoratsversammlung genehmigten Entwurf einer neuen Bestattungsanlage, die den Bau einer Einäscherungsanlage mit einer zunächst kleinen Kapelle auf dem neuen Teile des Kommunalfriedhofes in Grabischen vorzieht, die bei finanziell besseren Zeiten durch Hinzufügen einer größeren Halle mit Leichenzellen und verschiedener anderen Räumen vergrößert werden kann. Dem Magistrat wie der Stadtdirektoratsversammlung dürfte die Zustimmung zu diesem Plan um so leichter sein, da der Verein für Feuerbestattung "Kamme", und auch der kürzlich gegründete Kreisverband für Feuerbestattung beschlossene haben, das Kapital durch Zeichnungen von Anteilnehmern aufzubringen, die den Zeichnern bei einer Einäscherung anzurechnen werden. Die Verhandlungen zum Abschluß eines entsprechenden Vertrages sind im Gange. Zur Zeichnung von Anteilnehmern rechnet man nicht nur auf Breslau, sondern auf alle Bezirke der Provinz, die an dem Zustandekommen einer Einäscherungsanlage in Breslau interessiert sind.

Die Demokratie der Demokraten.

Zur öffentlichen Versammlung im Breslauer Konzerthaus hatte sich der Rest der Breslauer Demokraten für den Mittwoch Abend Prof. Gerland aus Jena versprochen. Vor höchstens 300 Menschen hielt er eine sehr mittelmäßige Rede über die "Notwendigkeit der Einheitsfront", eine Rede, die in einer wilden Kriegsfanzare gegen Tschechen, Polen und Franzosen ausklang. Wenn die Breslauer Demokraten den Ehrgeiz gehabt hätten, jede letzte Möglichkeit einer Einheitsfront zu zerstören, sie hätten es nicht besser tun können, als durch diese Rede des kriegsbegeisterten Professors. Das Wort wurde damit getönt, daß man nach Schluß des Referats die freie Aussprache ablehnte. Im Gefühl dafür, daß es taktlos ist, politischen Gegnern, nachdem man sie zu der Versammlung eingeladen hat, das Wort abzuschneiden, hatten die modernen Spektakelbesitzer der D. D. A. nicht. Da sie aber begründete Hoffnung haben können, daß sie in nächster Zeit zu existieren aufgehört haben, da sie langsam durch den Justizverfall für die Deutsch-Böhmischen werden, kommt es ihnen schließlich nicht so genau darauf an, was sie tun. Von der Stellungnahme der Deutschen Demokratischen Partei, bei der das Wort "Demokratie" im Namen eine Verhöhnung des Begriffs der Demokratie ist, hängt die Weltgeschichte nicht ab.

Der Eisenbahnfahrpreisaufschlag vor dem Schwurgericht.

Der verwegene Kasernenraub, der am 24. März 1921 auf dem Markischen Bahnhof ausgeführt wurde, beschäftigt bereits vor etwa Jahresfrist das Breslauer Schwurgericht. Die fast bis zu Ende gediehene Verhandlung wurde damals vertagt, da sich als Zeuge der Amtsgerichtsrat Schmidt aus Gottesberg meldete, der befandete, im dortigen Gerichtsgefängnis befand sich ein Gefangener, König, der geklagt habe, er könne die Kasernenräuber, die

Angeschlagten seien es nicht gewesen. Die Verhandlung wurde nun sofort vertagt, die Angeklagten aus der Haft entlassen und Ermittlungen nach dieser Richtung hin aufgenommen. Diese hatten aber einen völlig negativen Erfolg, so daß die Sache nun abermals vor dem Schwurgericht zur Verhandlung gelangt. Es sind dafür der Donnerstag, Freitag und Sonnabend in Aussicht genommen. Angeklagt sind der 29-jährige Schiffer Artur Cubin, der 31 Jahre alte Maler Albert Cubin, der 40 Jahre alte Schiffer Alfred König, der 36-jährige Schiffer Hermann König und der 28 Jahre alte Schiffer Reinhold Schulz. Zu der Verhandlung sind mehr wie 40 Zeugen geladen.

März-Revolutions-Feier

Sonntag, den 18. März, vormittags 9 1/2 Uhr, im Schiefwerder-Saal. Programm: Massenspiele des Arbeiterjüngerbundes. Rezitationen von Arthur Wiesner, Mitglied der Vereinigten Theater. Gedendrucke für Stadtverordneter Dr. Ward. Zur Deckung der hohen Kosten: Eintritt für Parteimitglieder 50 Mk., für Nichtmitglieder 100 Mk. Arbeitslose Parteimitglieder nach Ausweis freien Eintritt. Volkswachtleser, Parteigenossen und Genossinnen, sorgt für Massenbesuch!

Der Anklage liegt folgender Tatbestand zugrunde: In Anbetracht des nahen Osterfestes sollten bei dem Werkstättenamt III auf dem Freiburger Bahnhof am 24. März abends bereits am Donnerstag, den 24. März, die Löhne zur Auszahlung gelangen. Am frühen Morgen waren eine Anzahl Leute, darunter auch der Albert Cubin, damit beschäftigt, das Geld in Lohnbettel auszureich zu machen. Um 8 Uhr 20 Minuten betreten plötzlich zwei maskierte Männer den Raum und riefen unter dem Vorhallen von Revolvern: "Hände hoch!" Die Anwesenden waren riesig erschrocken, und leisteten der Aufforderung Folge. Nur ein in der Nähe der Tür stehender Angestellter machte den Versuch, dem einen Räuber den Revolver aus der Hand zu schlagen. Er erhielt jedoch sofort mit einem gummihülsenartigen Gegenstand einen Schlag ins Gesicht. Nun trat auch noch ein dritter, ebenfalls maskierter Mann ein, der mit großer Geschwindigkeit das auf dem Tisch liegende Geld in einen mitgebrachten Sack packte und verschwand. Die beiden anderen Räuber blieben noch kurze Zeit im Kassenraum, um den anderen das Entkommen zu ermöglichen. Der größte von ihnen sagte: "Daß mir in zehn Minuten meine nachkommt, sonst erlöse ich euch." Dann verschwand der Räuber, leistete sich auf Fahrräder und fuhren davon. Der ganze Vorfall hatte sich in wenigen Minuten abgespielt. Ohne Waffen hatte keiner der Anwesenden die Räuber gesehen. Insgesamt waren ihnen 84875 Mark in die Hände gefallen.

Zu der Zeit des Überfalles befand sich aber vor der Tür des Kassenraumes der Schlosserlehrling Werner. Er sah die Männer, wie sie den Raum betreten und als sie ihn wieder verlassen. Auf dem Bürgersteig sah er noch drei Männer auf- und abgehen.

Die Anklage geht nun davon aus, daß der Urheber des ganzen Überfalles der Albert Cubin gewesen sei, der zu jener Zeit im Kassenraum beschäftigt war. Er soll auch während des Überfalles sehr unruhig gewesen und am ganzen Körper gezittert haben. Sämtliche Angeklagten sollen vor der Tat mittellos gewesen sein. Sie sollen sich aber durch große Geldausgaben verdächtig gemacht haben. Sie seien plötzlich in eleganter Kleidung aufgetreten und man habe in den Kreisen der Angeklagten allgemein davon gesprochen, daß sie wohl in Verbindung mit dem Kassenraub stünden. Albert Cubin kaufte seiner Braut ein teures Brillenkleid und borgte seinem Bruder 5000 Mark zum Ankauf einer Gastwirtschaft. Schulz hatte damals nur 99 Mark wöchentlich Erwerbslosenunterstützung. Trodem kaufte er sich einen Gummimantel und seiner Frau einen eleganten Sommerhut und ein Paar Lackschuhe. Auch eine gemietete Autojahri unternehmen die Beschuldigten. König und Artur Cubin sollen auch den Schiffer Garbe aufgefordert haben, sich an einer "Sache" zu beteiligen. Es seien nur etwa acht ältere Beamte da und zirka 200 000 Mark zu "erben". Einem Eisenbahnpolizeibeamten, der sich mit Artur Cubin angefreundet hätte, indem er sich selbst als "schweren Jungen" bezeichnete, hatte Cubin ausgedrückt, daß er mit einigen Freunden eine schwere Sache gemacht habe, zu der sie Masken und Revolver benutzt und etwa 85 000 Mark geraubt hätten. Sämtliche Angeklagten haben in der vorliegenden Verhandlung ihre Schuld ganz energisch bestritten und besonders heftig die Anklage des "Beamten" angegriffen.

* Für die Kämpfer im Ruhrgebiet spenden die Arbeiter der städtischen Gartenverwaltung, innere Stadt-Ort, 23 800 Mk., West 23 400 Mk., Scheinring 33 200 Mk., Südpark 16 600 Mk., Dswitz 13 900 Mk.; zusammen 118 900 Mk.

* Amtlicher Wetterbericht. Von dem großen russischen Hochdruckgebiete hat sich ein Teil nach abgetrennt mit dem Kern über Südschweden. Die Depressions über Südeuropa hat sich verflacht, eine tiefere liegt in der Gegend des Weißen Meeres, bei Schwabmündung wandern könnte. Veränderliche Bewölkung bei schwachem Winde und wenig veränderter Temperatur wahrscheinlich.

* Die Schweizerische für die notleidenden Breslauer Kinder hat durch ihren Gründer, Redakteur Willo, neuerdings dem Magistrat 1/2 Million Mark als Spende überreicht. Den gleichen Betrag hat sie der Universität zur Unterstützung notleidender Studenten zur Verfügung gestellt. Unmittelbar nach Ostern denkt Herr Willo eine erste Gruppe von 40 Breslauer Kindern in seine Schweizer Heimat zu begleiten, wo ihrer ausgezeichneten Pflege wartet. Der Magistrat spricht hiermit dem Komitee, insbesondere Herrn Willo, öffentlich seinen allerherzlichsten Dank aus.

* Das künftige Krankenhaus an der Einbaumstraße bittet um Ueberlassung älterer Zeitstricken und sonstigen Vorrates. Entsprechend dem Gesundheitszustand seiner unglücklichen Insassen kommen natürlich nur leichte, einfach geschriebene Erzählungen, illustrierte Wochen- und Monatsblätter und dergleichen in Frage. Gaben nimmt die Inspektion, auf Wunsch auch das Magistratsbüro XV, Nikolai-Sträßchen 25, (Gemeinsprecher Magistrat 233) entgegen.

* Die Dollar-Schuldenanweisungen des Deutschen Reiches liegen vom 12. bis 24. März zur Zeichnung aus. Im Inlandteil der heutigen Nummer werden die für unsere Leser in Frage kommenden Zeichnungstellen bekanntgegeben, doch werden auch die übrigen Zeichnungstellen bereit sein, Auskunft zu erteilen und die Zeichnungen für ihre Kunden zu vermitteln.

* Kunstgenossenschaft "Der Anwalt". Heute abend 8 Uhr findet im Heim Neue Tuchstraße 20, im ersten Stock die Dichtungen von Trapp, Gaupp, Hans Stolle u. a. Ausgestellt sind einige Holzschnitte von Fritz Beckhoff u. a. dessen Ausstellung in der neuen Volkswacht (Kollektionsbuchhandlung) bei dieser Gelegenheit nochmals zu sehen.

Gewerkschaftsbewegung.

Die Schätzungspraxis der Landesfinanzämter bei den Natural- und Sachbezügen der Landarbeiter.

Der Bommersche Landbund und seine Arbeitnehmergegruppen haben an ihre parlamentarischen Vertreter eine Eingabe gerichtet, um gegen die Festsetzung des Wertes der Natural- und Sachbezüge der Landarbeiter durch die Landesfinanzämter vorzugehen. Die Einschätzung durch die Landesfinanzämter werde von den Landarbeitern als Doppelbesteuerung empfunden, da einmal der Naturallohn beim Empfang zur Einkommensteuer herangezogen und zweitens bei dem Verkauf eines Teils der Naturalien, der notwendig sei, weil der geringe Barlohn wegen des Steuerabzugs oft gar nicht zur Auszahlung gelangt, die Umlagesteuer erhoben werde.

Wie uns vom Deutschen Landarbeiterverband hierzu mitgeteilt wird, haben nach dem Scheitern der Verhandlungen zwischen dem Reichsfinanzministerium und den Landarbeitersorganisationen die Landesfinanzämter tatsächlich eine Art von Einschätzung der Natural- und Sachbezüge der Landarbeiter zur Regel gemacht, die dem Landarbeiter Verband als unvertretbar erscheint. Die falsche Bewertung auch in der Praxis zum Abbau der Deputate führen, und das ist für den Landbund der tiefere Grund zum Protest. Der Deutsche Landarbeiterverband hat von seinen Organisations-Vertrauensvertretern schon seit längerer Zeit Erhebungen über die Schätzungspraxis der Landesfinanzämter eingeleitet. Erst wenn das Material vollständig vorliegt, will er versuchen, für das ganze Reich eine Regelung der richtigen Punkte in der Einwirkung der Landarbeiter herbeizuführen.

Die Not der Berufsmüller.

Der Deutsche Müller-Verband, Ortsgruppe Breslau, schreibt unter: Die in Kaffeehäusern, Weinstuben, Kabarets usw. beschäftigten Ensemblesänger hatten der Arbeitsgemeinschaft der Breslauer Müllervereinigung am 20. Februar d. J. durch ihre Organisation die Gehaltsforderung für den Monat Februar 1928 überreichen lassen. In einer Verhandlung konnte eine Einigung nicht erzielt werden und waren die Arbeitnehmer deshalb gezwungen, den Schlichtungsausschuss in der Angelegenheit anzusuchen. In der am 12. März angelegten Verhandlung haben wir uns die größte Mühe gegeben, den Schlichtungsausschuss von der Notlage der Müllervereinigung zu überzeugen. Leider aber ohne Erfolg, denn der Schlichterspruch blieb ganz erheblich hinter unserer Forderung zurück. Dies ist um so bedauerlicher, da einwandfrei feststeht, daß die in Frage kommenden Lokalbesitzer sehr gut verdienen.

Eine Verammlung der Ensemblesänger hat sich mit dem Schlichterspruch des Schlichtungsausschusses befaßt und hat beschlossen, den Spruch unbedingt abzulehnen, da die Arbeitnehmer von diesem Geld absolut nicht leben können, sondern total verhungern müßten. Wir haben die Arbeitgeber von dem Resultat der Verhandlung unterrichtet und werden nochmals versuchen, im Verhandlungsweg den Streit beizulegen. In unseren Herrn Vorgesetzten wird es nun sein, zu beweisen, daß sie den Müllervereinigungen wahren wollen, indem sie auch den Müllern wenigstens einigermaßen lebensfähige Bezahlung gewähren, im anderen Falle dürfen weitere Schritte unvermeidlich sein.

Breslauer Produktenbörse vom 15. März.

Amthlicher Stimmungsbericht.

Getreide: Tendenz: bis auf Gerste abgeschwächt. Preise außer Weizen und Roggen nominael. Desfaaten: Wenig Gehalt, Preise nominael. - Kartoffeln: Markt. Angebot dringend. Umlagepreise für das 4. und 5. Sechstel der Umlage für 50 kg Roggen 25 000 bzw. 30 000 Mk., Weizen 28 000 bzw. 33 750 Mk., Gerste 20 000 bzw. 25 000 Mk., Hafer 17 500 bzw. 22 500 Mk.

Table with 4 columns: Getreide, Desfaaten, and prices for various types of grain and flour.

Amth. Notierung für 50 kg Montag u. Donnerstag. 15. 12. Kartoffeln: Erzeugerpreis ab Verladestation. 2000 2300. Fabrik-Kartoffeln 1800-2000 Mk. je nach Stärkegehalt.

Konzerte - Theater - Vergnügungen.

Stadttheater. Heute, Anfang 6 1/2 Uhr: "Hohengrin". Ein Teil der Plätze ist für den Bühnenvolksbund, Serie U, reserviert. Morgen, Sonnabend 7 1/2 Uhr, findet ein zweites Schauspiel des Ellen Peh-Balletts statt. Zur Aufführung gelangt die Pantomime "Die Elzire des Teufels", vorher Neue Tänze. Sonntag, nachmittags 3 Uhr, Fremdenvorstellung: "Der Rosenkavalier", abends 8 Uhr, "Alessandro Straballa".

Roberttheater. Heute Freitag, "Stüben der Gesellschaft". Morgen Sonnabend geht zum ersten Male unter der Regie Julius Aenfelds "Professur Bernhardt", Komödie von Arthur Schnitzler, in Szene.

Thalia-Theater. Heute Freitag findet eine Wiederholung von "Liebeler" statt. Morgen, Sonnabend, wird zum ersten Male "Als ich noch im Flügelkleide", Lustspiel von Kohn und Frey, unter der Regie von Robert Meyn gespielt.

Schauspielhaus (Operettenbühne). Heute Freitag: "Madame Pompadour". Sonnabend zum 1. Male, "Frasquita", Musik von Franz Lehár. Sonntag nachmittags, "Die Geisha". Sonntag und die folgenden Tage wird "Frasquita" wiederholt.

Fritzus Witz. Am Sonntag Abends-Vorstellung mit dem Manegeschaustück "Die Grabesbraut". Nachmittags 3 Uhr ebenfalls eine Vorstellung, wobei Kinder nur die Hälfte zahlen.

Bereinstalender.

Deutscher Holzarbeiter-Verband (Verwaltungsstelle Breslau). Am Freitag, den 23. März, abends 7 1/2 Uhr: Außerordentliche Mitgliederversammlung im großen Saale des Gewerkschaftshauses. (Siehe heutiges Inserat). Naturfreunde. Montag, den 19. März, nachmittags 5 1/2 Uhr: Vorstandssitzung. Abends 7 1/2 Uhr: Vorgesitzung bei Frau u. a. Kaiser Wilhelmstraße 139. Dienstag, den 20. März 1928: Mitgliederversammlung. Vortrag: "Der Poet auf der Landstraße". Freie Lektüregesellschaft Breslau, 7. Abteilung. Sonnabend, den 17. März, findet unter Familien-Namen im "Lehnen Keller" statt. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt. Die Firma J. Beranji & Co., Steinstraße 157/158, hat eine Fabrikation in Kunstfiguren und mittlerer Bronze errichtet. Außerdem hat dem D. R. Patentamt ein Patent nach Gebrauchsmuster-Angebot, und zwar für einen Berg aus Masse, welcher vollständig abgeben wird, der Holzberg und in der Presse bedruckbar niedriger ist als ein solcher. Nähere Auskunft und Beschaffung bei Fabrik Steinstraße 157/158.

Familien-Anzeigen

Treue und Arbeit war Dein Leben!
Am 15. März verschied sanft nach kurzem, schweren Leiden, meine innig geliebte Frau und herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Johanna Kittel
geb. Ritter

im Alter von 46 Jahren.
Dies zeigen schmerzzerfüllt an
Der tieftrauernde Gatte Hermann Kittel
und Sohn Fritz nebst Anverwandten.
Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Kletten-
dorf, aus statt. 7993

Am 14. März verstarb unsere langjährige, treue
Mitarbeiterin
Frau Anna Keil
an Herzschlag.
Wir verlieren in ihr eine selbstlose Mitarbeiterin,
welche stets bereit war, helfend für ihre Arbeits-
kollegen mit einzutreten. Ehre ihrem Andenken!
Die Belegschaft der Brauerei C. Kinko A.-G.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, nachmittags
3 1/2 Uhr, von der Halle des Friedhofes St. Paulus,
Cosei, statt. 7993

**Verband der Lebensmittel- und
Getränkearbeiter Deutschlands.**
Infolge Herzschlages verschied am 14. März
unser langjähriger, treuer Mitglied
Frau Anna Keil.
Ein ehrendes Andenken bewahrt ihr jederzeit
Der Ortsverein Breslau.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, nach-
mittags 3 1/2 Uhr, von der Halle des Friedhofes
St. Paulus in Cosei statt. 7994

Deutscher Holzarbeiterverband

Bewarntungsstelle Breslau.
Freitag, den 23. März, abends 7 1/2 Uhr,
im großen Saale des Gewerkschaftshauses:

**Außerordentliche
Mitglieder-Versammlung.**

- Tagesordnung:
1. Wahl zum Verbandstage.
2. Die Wirtschaftslage und die Einstellung der
Arbeitsgeber dazu.
3. Verschiedenes.

Zur Beachtung:
Saut § 3 der Wahlordnung und Beschluß der
Mitgliederversammlung vom 28. 2. 23 findet die
Urwahl in der Mitgliederversammlung statt.
Ohne Mitgliedsbuch (-Karte) oder Arbeitslohnkarte
kein Wahlrecht. — Eintrittskarte: Bezüge 1, 2, 3, 4.
7878 Die Verwaltung.

Deutscher Holzarbeiterverband
Sektion der Parkettleger.

Sonntag, den 18. März
findet
im großen Saale des Gewerkschaftshauses
unser

Wintervergnügen

statt.
Alle Verbandskollegen sind hierzu
heerlich eingeladen.
Die Sektionsleitung.

Wartburg - Lichtspiele
Grüschener Straße 94a. 7992

Unwiderfürlich nur bis Montag
die unübertreffliche Amerikanerin

Mary Pickford
in

Das Waisenkind

Dazu ein Kriminalthriller:
Das Diadem der Zarin.

Sonntag 3 Uhr:
Große Kinder-Vorstellung

Stadttheater.

Freitag 8 1/2 Uhr:
Cohengrin.
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
Gesp. Elton Pops-Wallet:
Die Gitzere des Teufels.
Sonntag nachmittags 3 Uhr:
Der Rosenkavalier.
Abends 8 Uhr:
Alexandro Straballa.

Schauspielhaus.

Operettenbühne. Tel. Ring 2545
Freitag 7 1/2 Uhr:
Madame Pompadour.
Sonnabend und tags 7 1/2 Uhr:
Frasquita.
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:
Die Geisha.

Schauburg

Viktoria-Theater
Täglich 7 1/2 Uhr
Verlängerung

**HARRY
PIEL**



**Abenteuer-
Rivalen**
7 Akte
Mutterherz
6 Akte
Sonntag 2 Vorstellungen
4 und 8 Uhr.
Vorverkauf.

Zeltgarten

Ab 16. März, täglich 8 Uhr: 7891
Das Valutamädel
Operettenposse in 3 Akten. Vorverkauf Barasch.

DK

Beginn 6 Uhr, Sonntag 7 Uhr.
18 Akte in einem Programm.
Der größte Abenteuerfilm:
Das gelbe Dreieck
Der Mann ohne Furcht
Die Schönheit ohne Seele
Unter den Trümmern des Turmes
Das Haus des Vergessens

MIK

Das Ereignis
des Tages!
3
Schlager.
1. Lee Parry
Deutschlands größte Sensationsdarstellerin
in dem Sensationsfilm
**Der Leidensweg
der Eva Grunwald**
5 tolle Abenteuer-Sensationen.
2.
„Er“ auf dem Rummelplatz
Amerikanische Grotzke — 2 Akte.
3. **Das Abenteuer der
dritten Novemberwoche.**
Abenteuerfilm — 5 Akte. 7893

DK

Sonnabend, den 17. März,
7 1/2 Uhr:
Westergaard-Schmidt
gegen Hintze,
Hein geg. Pietro Scholz,
Eriksen geg. Brückner.
Sonntag, den 18. März, nachmittags 3 Uhr:
Die Ringkampf-Sensation 1923
Schikat gegen Pietro Scholz.
Außerdem: Ein zweites Paar.

Zeitgemäß sehr preiswert

Stellen wir zum Verkauf unsere
Herrenbekleidungsartikel
Wäsche, Schuhe etc. 7995
Altbekleidungsstelle Radlergasse 29

Jetzt kaufen Sie noch billig!

Ich biete Ihnen Gelegenheit, Ihren Bedarf in:

Schuhwaren aller Art

noch vorteilhaft einzudecken. 7888

Resiposten in:

Damen-Hochschäftstiefel	32 800, 26 800	Damen-Halbschuhe	29 800, 24 800
Herrentiefel	32 800, 25 800	Braune Halbschuhe	39 800
Damenspangen mit flachem Absatz	16 800	Kinderstiefel Gr. 18/20	3800, 21/22 4200, 23/24 3800

Schuhhaus Wachtplatz Friedrich Wilhelm-
— Straße 12 —

7 ausverkaufte Tage

zwingen uns, unseren Kolossal-Film
noch eine Woche zu verlängern
und so bleibt weiter das

**wichtige
Thema:**

**Was wollen
die Freimaurer?**

**12
Kolossal-Akte.**

Zwei Teile in einem Programm!

Geheimbund-Sklaven

Aus dem Inhalt: Sündhafte Liebe. — Ausschweifungen eines Prinzen. —
Die Macht des Geheimen Ordens. — Die Festlegung der Todesstunde. —
Aufnahme eines neuen Bruders im Geheimbund. — Herr über Leben und
Tod. — Die Freimaurer als Schützer wahrer Liebe. — Vor dem geheimen
Gericht. — Gespenst oder Wirklichkeit?

Mäßige Eintrittspreise: 700.—, 900.—, 1100.—, 1300.—, 1500.— Mk.
1. Teil:
Unerforschtes
zwischen Himmel
und Erde.

2. Teil:
Die Macht
der
Verschworenen.

TAN-OK

Ab Freitag bis Montag:
In beiden Theatern!
Die große Sensation der Woche!

Eddie Polo

in:
Seepraten (Die Braut des Seeräubers)

Dr. Jim

Der große amerikanische Abenteuer. 5 Akte. 7891

PAIAST Theater

Beginn 4, 6, 8 Uhr
Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr
Das hochdramatische, künstlerisch vollendete Filmwerk:
Nathan Weise
Ein Drama der Menschheit
6 Akte. 2084
— Außerdem: —
Der gewaltige Hochgebirgs-Sport-Film!
Im Winter **Groß-Glockner**

**Jupiter-Licht-
spiele. Westendstraße**

Ab Freitag, den 16. März: 7894
Dr. Mabuse, der Spieler
2. Teil. 10 Akte.
Ein Spiel mit Karten, Frauen und Menschen.
Ferner der tolle Lustspiel-Komiker „Er“ in
„Er“ kennt in der Liebe keine Grenzen!

Voranzeige: Anschl. ab Dienstag, 20. März:
Dr. Mabuse. II. Teil. 10 Akte.

Die Volksschule als Einheitschule

Von Dr. Max Apel. — 500 Bztl.
Spendungen werden von der Expedition dieses Blattes
sowie von sämtlichen Kolporteurs entgegengenommen

Der wahre Jakob

120 Mark.
Bestellungen werden von der
Expedition dieses Blattes so-
wie von sämtl. Kolporteurs
entgegengenommen

Wohnungen

Tausche Haushaltung
Küche, 2 einstell. Ein-
gänge, Balkon, gegen über
ohne Bereinigung. Monat
23000 Mk. Frau Weber
Hofstr. 107 an die
Expedition der Volkswacht

Käufe

Geige, Cello,
alt, auch schallvoll, faulst und
geht hohe Preise
M. Liebecke, Stöckstraße 3
Gebrauchte Möbel, auch
Kleider, alle Arten
Kinderwagen faulst
Scholz, Vestfingstr. 11.

Verkäufe

Schrank Bettstelle, Waschsch., Ke-
chenabst., Stuhl, Küchenschrank,
Sportw. v. Feige, Neustadt 13.17.

Zunfungsartikelformen

Kinderwagen
Billige Preise!
Müde
Weidenstr. 25, 2. Etg.

Eleg. Klapp- u. Kinderwag.

Schneider und Familien-
Plüschmaschine 160 000.
1 eichene Bettstelle 50 000 00.
vert. Kube Humboldtstr. 8. pt.

Kleine Anzeigen

sind komplett gesetzte europ.
Anzeig. v. Verkauften, Käufe,
suchen u. nur an Privat.
Jedes Wort 4. —, 10. —, 20. —

Eiserne Kinder-Bettstelle
mit Auflegematratze, fast neu,
zu verkaufen. Perfekte, Weiden-
straße 49, III.

Mahag. Stühle, ovaler
Sofa, 1 kleiner Tisch,
Stühle, Gardinenhänge,
Schirmständer zu verkaufen.
Klosterstr. 17, Stg. rechts Keller

Neuer Herrenanzug, sport-
billig. Goethestr. 89, Weiden-
straße 22/23

1 englische Bettstelle mit
Sprung, verkauft 5. Hübel,
K. Graupenstraße 11, 2. Hof, 1.
rechts. 2260

Gebrauchte Singer Näh-
maschine verkauft Rastert, an
den Rajenen 6, IV. Etg.

**Halt!!
Gold**

Silber-, Dubios-Bruch,
Gebisse u. einz. Zähne
kauft zu höchst Tagespreisen
Silberschatz

Herbert Heentschel & Co.
Reudenstr. 26, a. d. Rauschstr.

Arbeitsmarkt

Bediensungsmädchen
für vormittags sofort gesucht.
Pfeilschützstr. 7, II. rechts. 7999

**Eine jüngere, tüchtige Köchin
und ein Küchenmädchen**
zum sofortigen Eintritt gesucht
Gewerkschaftshaus, Margaretenstr. 17

Zeitungsträgerin

für Scheitnig und Oberdorfer sofort gesucht.
Mindestlohn 3700 Bztl.
Expedition der „Volkswacht“, Furetr. 4/6.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 16. März.

Vereinigte Sozialdemokratische Partei.

Frauen-Versammlungen

mit dem Thema: Volkswacht - Kindererziehung - Wer hilft? finden am kommenden Montag und die folgenden Tage in allen Stadtteilen statt.

Volkswachtlegerinnen

macht in allen Familien, in allen Geschäften darauf aufmerksam. Stellt auch alle der Frauenleiterin zur Verfügung für die Note Frauen-Woche

zur Verfügung. Alles Nähere in morgiger Nummer.

Stiftung 28. Die letzte Bezirksversammlung hat beschlossen, daß die Sterbemarke jetzt monatlich 10 Wk. kostet.

Jungsozialisten. Sonnabend, abends 7 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Sprechchor. Zu den Übungen des Sprechchors, der erst im Entstehen begriffen ist, sind auch alle daran interessierten Genossinnen und Genossen aus der Partei und der Arbeiterjugend eingeladen. - Abends 8 Uhr: Arbeitsgemeinschaft "Modernen Sozialismus". Sonntag, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus: Vortrag des Genossen Rademacher über: Die Ehe in der Entwicklungsgeschichte. Gäste immer willkommen.

Um den Straßenbahnfahrpreis.

Die Ankündigung des Magistrats, daß eine neue Erhöhung des Straßenbahnfahrpreises erfolgen muß, veranlaßt die "Breslauer Zeitung" zu einem kritischen Schwach, dessen sachverständige Voraussetzungen jedoch lächerlich wirken. Zunächst möchten wir feststellen, daß bisher alle Parteien in Breslau interessiert gewesen sind, die Straßenbahnfahrpreise niedrig zu halten. Und hätten sich die Parteien nicht dafür eingesetzt, dann wäre schon die Abwanderung der Fahrgäste jeder überflüssigen Erhöhung hinderlich gewesen. Tatsächlich fährt man auch jetzt noch in Breslau billiger als fast in jeder anderen Großstadt, und zwar zu einem Preise, bei dem die Straßenbahn nicht existieren kann. Man sieht doch nur irgendwelche Verweise, was 200 oder 250 Mark Fahrpreis sind, gegenüber irgend einer anderen Ware, die früher 10 Pfennige gekostet hat. Statt die Not anzuerkennen, in der sich unsere künftige Straßenbahn mit allen übrigen Straßenbahnen im Reich befindet, bringt der Stadtvater folgende ungläubige Zeilen zu Papier:

"Auch dem Vergnüglichen muß bei dieser Koppligkeit, diesem lästigen Gebelassen ohne Energie und ohne durchgreifenden Reformwillen, bei dieser Kenglichkeit vor der sozialdemokratischen Mehrheit, die ein genügendes Verantwortungsgesühl nicht aufzubringen vermag, schließlich die Geduld reizen."

Daß im Straßenbahnbetriebe "Koppligkeit und Gebelassen ohne Energie" herrscht, ist von sozialdemokratischer Seite wiederholt behauptet worden. Deshalb fordert unsere Partei seit mehr als zwei Jahren die Umstellung eines zweiten Direktors, und zwar eines solchen, der Reformwillen im technischen Bereiche entwickelt. Der geeignete Mann wurde aber bisher nicht gefunden, weil er nämlich - unserer Partei zu nahe steht. Also nicht Unmöglichkeit, sondern Trotz gegenüber der sozialdemokratischen Mehrheit ist es, die so manches im Straßenbahnbetriebe verschuldet. Das genügende Verantwortungsgesühl mangelt eben an einer ganz anderen Stelle, aber nicht bei unserer Partei.

Noch muß man wissen, was wirklich hinter solchem Gebelassen steht, und was es nicht weiß, dem sagt es das nachfolgende Lob auf die Gräßlicher Elektrische. Zwar ist diese noch mehr platt, als die fädelige, aber es gibt dort einiges, was tatsächliche Bezüge zum Hüpfen bringen kann. Die Löhne sind dort nämlich um rund ein Drittel niedriger, als bei der Stadt, und rüchloslos kann man bei Entlassungen sparen, während sich die Stadt doch an Löhne und Abmachungen zu halten hat. Die Straßenbahnen zu Ansehen zu machen, darauf läuft die "Politik" hinaus, die in dem unverantwortlichen Artikel getrieben wird, und zwar ohne daß dabei für die Stadt wesentliches herauskomme, denn bisher sind es die Privatgesellschaften gewesen, die zuerst ihren Betrieb einstellen mußten.

Was sagt denn Herr Sankle zu dem Artikel seines Parteiblattes; er, der doch besser unterrichtet ist?

Der Bau des Krematoriums in Breslau

Ich nehme nun doch der Verwirklichung näher zu rücken. Stadtbauamt Berg hat den bereits im März vorigen Jahres durch die Stadtvorordnetenversammlung genehmigten Entwurf einer neuen Bestattungsanlage unterzogen, die den Bau einer Einäschungsanlage mit einer zunächst kleinen Kapelle auf dem neueren Teile des Kommunalfriedhofes in Gräbchen vorzieht, die bei finanziell besseren Zeiten durch Hinzufügen einer größeren Halle mit Leichenkammern und verschiedenen anderen Räumen vergrößert werden kann. Dem Magistrat wie der Stadtvorordnetenversammlung dürfte die Zustimmung zu diesem Plan um so leichter sein, da der Verein für Feuerbestattung "Flamme" und auch der kürzlich gegründete Friedensverein für Feuerbestattung beschlossen haben, das Baukapital durch Zeichnungen von Anteilnehmern aufzubringen, die den Zeichnern bei einer Einäschung angerechnet werden. Die Verhandlungen zum Abschluß eines entsprechenden Vertrages sind im Gange. Zur Zeichnung von Anteilnehmern rechnet man nicht nur auf Breslau, sondern auf alle Bezirke der Provinz, die an dem Zustandekommen einer Einäschungsanlage in Breslau interessiert sind.

Die Demokratie der Demokraten.

Zur öffentlichen Versammlung im Breslauer Konzerthaus hatte sich der Rest der Breslauer Demokraten für den Mittwochabend Prof. Gerland aus Jena verschrieben. War höchstens 300 Menschen hielt er eine sehr mittelmäßige Rede über die "Notwendigkeit der Einheitsfront", eine Rede, die in einer wilden Kriegsfanfane gegen Hähnen, Wölfe und Franzosen ausklang. Wenn die Breslauer Demokraten den Ehrgeiz gehabt hätten, jede letzte Möglichkeit einer Einheitsfront zu zerstören, sie hätten es nicht besser tun können, als durch diese Rede des kriegsbegeisterten Professors. Das Werk wurde damit gekrönt, daß man nach Schluß des Referats die freie Aussprache ablehnte. Ein Gefühl dafür, daß es taktlos ist, politischen Gegnern, nachdem man sie zu der Versammlung eingeladen hat, das Wort abzuschneiden, hatten die wackeren Spektakelbürger der D. D. P. nicht. Da sie aber begründete Hoffnung haben können, daß sie in nächster Zeit zu erklären aufgehört haben, da sie langsam durchaus funktionsfähig für die Deutsch-Böhmischen werden, kommt es schließlich nicht so genau darauf an, was sie tun. Von der Stellungnahme der Deutschen Demokratischen Partei, bei der das Wort "Demokratie" im Namen eine Verhöhnung des Begriffs der Demokratie ist, hängt die Weltgeschichte nicht ab.

Der Eisenbahnkassenraub vor dem Schwurgericht.

Der verwegene Kassenraub, der am 24. März 1921 auf dem Märkischen Bahnhof ausgeführt wurde, beschaffte bereits vor etwa Jahresfrist das Breslauer Schwurgericht. Die fast bis zu Ende gediehene Verhandlung wurde damals vertagt, da sich als Zeuge der Amtsgerichtsrat Schmidt aus Gottesberg meldete, der betandete, im dortigen Gefängnis sich ein Gefangenener, König, der geklagt habe, er kenne die Kassenräuber; die

Angeklagten seien es nicht gewesen. Die Verhandlung wurde nun sofort vertagt, die Angeklagten aus der Haft entlassen und Ermittlungen nach dieser Richtung hin aufgenommen. Diese hatten aber einen völlig negativen Erfolg, so daß die Sache nun abermals vor dem Schwurgericht zur Verhandlung gelangt. Es sind dafür der Donnerstag, Freitag und Sonnabend in Aussicht genommen. Angeklagt sind der 29jährige Schiffer Artur Cubin, der 31 Jahre alte Maler Albert Cubin, der 40 Jahre alte Schiffer Alfred Konietzky, der 36jährige Schiffer Hermann König und der 28 Jahre alte Schiffer Reinhold Schula. Zu der Verhandlung sind mehr wie 40 Zeugen geladen.

März-Revolutions-Feier

Sonntag, den 18. März, vormittags 9 1/2 Uhr, im Schießwerder-Saal.

Programm:

Massenshüre des Arbeiterführerbundes
Rezitationen von Arthur Wiesner, Mitglied der Vereinigten Theater.
Gedenkrede fällt
Stadtverordneter Dr. Marx.

Zur Deckung der hohen Unkosten:

Eintritt für Parteimitglieder 50 Wk., für Nichtmitglieder 100 Wk.
Arbeitslose Parteimitglieder nach Ausweis freien Eintritt.

Volkswachtleger, Parteigenossen und Genossinnen,
sorgt für Massenbesuch!

Der Anklage liegt folgender Tatbestand zugrunde: In Anbetracht des nahen Osterfestes sollten bei dem Werkstättenamt III auf dem Freiburger Bahnhof am Sonnabend bereits am Donnerstag, den 24. März, die Löhne zur Auszahlung gelangen. Am frühen Morgen waren eine Anzahl Leute, darunter auch der Albert Cubin, damit beschäftigt, das Geld in "Koblenze" zu machen. Um 8 Uhr 20 Minuten betraten plötzlich zwei maskierte Männer den Raum und riefen unter dem Vorzeichen von Revolvern: "Hände hoch!" Die Anwesenden waren zerschrien und liefen der Aufforderung Folge. Nur ein in der Nähe der Tür stehender Angeklagter machte den Versuch, dem einen Räuber den Revolver aus der Hand zu schlagen. Er erhielt jedoch sofort mit einem gummihüpfelartigen Gegenstand einen Schlag ins Gesicht. Nun trat auch noch ein dritter, ebenfalls maskierter kleiner Mann ein, der mit großer Geschwindigkeit das auf dem Tisch liegende Geld in einem mitgebrachten Sack packte und verhielt. Die beiden anderen Räuber blieben noch kurze Zeit im Raum, um den anderen das Entkommen zu ermöglichen. Der größte von ihnen sagte: "Daß mir in zehn Minuten keiner nachkommt, sonst erische ich euch." Dann verabschiedeten die Räuber, setzten sich auf Fahrräder und fuhren davon. Der ganze Vorgang hatte sich in wenigen Minuten abgepielt. Ohne Masken hatte keiner der Anwesenden die Räuber gesehen. Insgesamt waren ihnen 84873 Mark in die Hände gefallen.

Zu der Zeit des Überfalls befand sich aber vor der Tür des Kassenraumes der Schlosserlehrling Werner. Er sah die Männer, wie sie den Raum bezogen und als sie ihn wieder verließen. Auf dem Bürgersteig sah er noch drei Männer auf- und abgehen.

Die Anklage geht nun davon aus, daß der Urheber des ganzen Überfalls der Albert Cubin gewesen sei, der zu jener Zeit im Kassenraum beschäftigt war. Er soll auch während des Überfalls sehr unruhig gewesen und am ganzen Körper zittert haben. Sämtliche Angeklagten sollen vor der Tat mittellos gewesen sein, sie sollen sich aber dann durch große Geldausgaben verdrängt gemacht haben. Sie seien plötzlich in eleganter Kleidung aufgetreten und man habe in den Kreisen der Angeklagten allgemein davon gesprochen, daß sie wohl in Verbindung mit dem Rajentraub ständen. Albert Cubin kaufte seiner Braut ein teures Brillenstück und borgte seinem Bruder 5000 Mark zum Ankauf einer Gastwirtschaft. Schulz hatte damals nur 99 Mark wöchentlich Erwerbslosenunterstützung. Trotzdem kaufte er sich einen Gummimantel und seiner Frau einen eleganten Sommerhut und ein Paar Lederschuhe. Auch eine gemeinsame Autofahrt unternahm die Beschuldigten. Konietzky und Artur Cubin sollen auch den Schiffer Garbe aufgefordert haben, sich an einer "Sache" zu beteiligen. Es seien nur etwa acht ältere Beamte da und circa 200 000 Mark zu "erben". Einem Eisenbahnpostbeamten, der sich mit Artur Cubin angestanden hatte, indem er sich selbst als "schweren Jungen" bezeichnete, hatte Cubin angegeben, daß er mit einigen Freunden eine schwere Sache gemacht habe, zu der sie Masken und Revolver benutzt und etwa 85 000 Mark geraubt hätten. Sämtliche Angeklagten haben in der vorigen Verhandlung ihre Schuld ganz energisch bestritten und besonders heftig die Aussage des Beamten angegriffen.

* Für die Kämpfer im Ruhrgebiet spendeten die Arbeiter der städtischen Gartenverwaltung, innere Stadt-Ort, 23 800 Wk., West 28 400 Wk., Scheinitz 33 200 Wk., Südpark 16 800 Wk., Ostweg 13 900 Wk.; zusammen 118 900 Wk.

* Amtlicher Wetterbericht. Von dem großen russischen Hochdruckgebiete hat sich ein Teil hoch abgetrennt mit dem Kern über Südwesteuropa. Die Depression über Südeuropa hat sich verschärft, eine tiefer liegt in der Gegend des Weißen Meeres, die südwestwärts wandern könnte. Veränderliche Bewölkung bei schwachem Winde und wenig veränderter Temperatur wahrscheinlich.

* Die Schweizerhilfe für die notleidenden Breslauer Kinder hat durch ihren Gründer, Redakteur Billo, neuerdings dem Magistrat 1/2 Million Mark als Spende überreicht. Den gleichen Betrag hat sie der Universität zur Unterstützung notleidender Studenten zur Verfügung gestellt. Unmittelbar nach Ostern denkt Herr Billo eine erste Gruppe von 40 Breslauer Kindern in seine Schweizer Heimat zu begleiten, wo ihrer ausgezeichneten Pflege wartet. Der Magistrat spricht hiermit dem Komitee, insbesondere Herrn Billo, öffentlich seinen allerherzlichsten Dank aus.

* Das künftige Krankenhaus an der Einbaumstraße bittet um Anebenahme älterer Zeitschriften und sonstigen Lesestoffes. Entsprechend dem Gesundheitszustand seiner unglücklichen Insassen kommen natürlich nur solche, einfach geschriebene Erzählungen, illustrierte Wochen- und Monatschriften und dergleichen in Frage. Gaben nimmt die Inspektion, auf Wunsch auch des Magistratsbüro XV, Nikolai-Str. 25, (Fernsprecher Magistrat 138) entgegen.

* Die Dollar-Schuldenanweisungen des Deutschen Reiches liegen vom 12. bis 24. März zur Zeichnung aus. Im Interesse der heutigen Nummer werden die für unsere Leser in Frage kommenden Zeichnungstellen bekanntgegeben, doch werden auch die übrigen Zeichnungstellen bereit sein, Auskunft zu erteilen und die Zeichnungen für ihre Kunden zu vermitteln.

* Kaufgenossenschaft "Der Askaner". Heute abend 8 Uhr liegt im Heim Neue Taschenstraße, 20, Frau Isola Stelle Dichtungen von Traut, Gaupp, Hans Stolle u. a. Ausgestellt sind einige Hohlgeschosse von Fritz Kellner, auf dessen Auslieferung in der neuen Volkskammerhalle (Volkswachttuchhandlung) bei dieser Gelegenheit nochmals verzichtet wird.

Gewerkschaftsbewegung.

Die Schätzungspraxis der Landesfinanzämter bei den Natural- und Sachbezügen der Landarbeiter.

Der Pommerische Landbund und seine Arbeitnehmergruppen haben an ihre parlamentarischen Vertreter eine Eingabe gerichtet, um gegen die Festsetzung des Wertes der Natural- und Sachbezüge der Landarbeiter durch die Landesfinanzämter vorzugehen. Die Einschätzung durch die Landesfinanzämter werde von den Landarbeitern als Doppelbesteuerung empfunden, da einmal der Naturallohn beim Empfang zur Einkommensteuer herangezogen und zweitens bei dem Verkauf eines Teils der Naturalien, der notwendig sei, weil der geringe Barlohn wegen des Steuerabzugs oft gar nicht zur Auszahlung gelangt, die Umsatzsteuer erhoben werde.

Wie uns vom Deutschen Landarbeiterverband hierzu mitgeteilt wird, haben nach dem Scheitern der Verhandlungen zwischen dem Reichsfinanzministerium und den Landarbeiterorganisationen die Landesfinanzämter tatsächlich eine Art von Einschätzung der Natural- und Sachbezüge der Landarbeiter zur Regel gemacht, die dem Landarbeiter-Verband als unerträglich erscheint. Die falsche Bewertung muß in der Praxis zum Abbau der Deputate führen, und das ist für den Landbund der tiefere Grund zum Protest. Der Deutsche Landarbeiter-Verband hat von seinen Organisations-Vertrauensleuten schon seit längerer Zeit Eingebungen über die Schätzungspraxis der Landesfinanzämter eingeholt. Erst wenn das Material vollständig vorliegt, will er nachsehen, für das ganze Reich eine Regelung der kritischen Punkte in der Steuerfrage der Landarbeiter herbeizuführen.

Die Not der Berufsmusiker.

Der Deutsche Musiker-Verband, Ortsgruppe Breslau, schreibt uns:

Die in Ratiböhmern, Weintuben, Kabarets usw. beschäftigten Entlohnungsmusiker hatten der Arbeitsgemeinschaft der Breslauer Musiker-Vereinigung am 20. Februar d. J. durch ihre Organisation die Gehaltsforderung für den Monat Februar 1923 überreicht. In einer Verhandlung konnte eine Einigung nicht erzielt werden und waren die Arbeitnehmer deshalb gezwungen, den Schlichtungsausschuß in der Angelegenheit anzurufen. In der am 12. März angelegten Verhandlung haben wir uns die größte Mühe gegeben, den Schlichtungsausschuß von der Notlage der Musikerschaft zu überzeugen. Leider aber ohne Erfolg, denn der Schlichterspruch blieb ganz erheblich hinter unserer Forderung zurück. Dies ist uns so bedauerlich, da einwandfrei feststeht, daß die in Frage kommenden Totalbesitzer sehr gut verdienen.

Eine Versammlung der Entlohnungsmusiker hat sich mit dem Schlichterspruch des Schlichtungsausschusses befaßt und hat beschlossen, den Spruch unbedingt abzulehnen, da die Arbeitnehmer von diesem Geld absolut nicht leben können, sondern total verhungern müssen. Wir haben die Arbeitgeber von dem Resultat der Versammlung unterrichtet und werden nochmals versuchen, im Verhandlungsweg den Streit beizulegen. An unseren Herrn Arbeitgeber wird es nun sein, zu beweisen, daß sie den Musikern den verdienten Lohn zahlen wollen, indem sie auch den Musikern wenigstens einigermaßen lebensfähige Bezüge gewähren, im anderen Falle dürfen weitere Schritte unvermeidlich sein.

Breslauer Produktenbörse vom 15. März.

Wöchentliche Stimmungsbericht.

Getreide: Tendenz: bis auf Gerste abgeschwächt. Preise außer Weizen und Roggen nominell. Vorkaaten: Wenig Geschäft, Preise nominell. - Kartoffeln: Matt. Angebot dringend.

Umlagepreise für das 4. und 5. Sechtel der Umlage für 50 kg Roggen 25 000 bzw. 30 000 Wk., Weizen 28 000 bzw. 33 750 Wk., Gerste 20 000 bzw. 25 000 Wk., Hafer 17 500 bzw. 22 500 Wk.

Table with 4 columns: Getreide, 15, 14, 15, 14. Rows include Gerste, Hafer, Weizen, etc.

Uml. Notierung für 50 kg Montag u. Donnerstag. 15, 12. Kartoffeln: Erzeugerpreis ab Verladestation. 2000, 2300. Fabrik-Kartoffeln 1800-2000 Wk. je nach Stärkegehalt.

Konzerte - Theater - Vergnügungen.

Stadtheater. Heute, Anfang 6 1/2 Uhr: "Lobengrin". Ein Teil der Plätze ist für den Bühnenvolksbund, Serie U, reserviert. Morgen, Sonnabend 7 1/2 Uhr, findet ein zweites Gastspiel des Ellen-Pes-Balletts statt. Zur Aufführung gelangt die Pantomime "Die Elzire der Teufels", vorher Neue Länge. Sonntag, nachmittags 3 Uhr, Fremdenvorstellung: "Der Kolerakavalier", abends 8 Uhr, "Alessandro Stradella".

Bobetheater. Heute Freitag, "Stützen der Gesellschaft". Morgen Sonnabend geht zum ersten Male unter der Regie Julius Anfelds "Professor Bernhardt", Komödie von Arthur Schnitzler, in Szene.

Thalia-Theater. Heute Freitag findet eine Wiederholung von "Die Heile" statt. Morgen, Sonnabend, wird zum ersten Male "Als ich noch im Flügelkleide", Lustspiel von Rehn und Prehle, unter der Regie von Robert Meyn gespielt.

Schauspielhaus (Operettenbühne). Heute Freitag: "Madame Pompadour". Sonnabend um 1. Male, "Frasquita". Musik von Franz Lehár. Sonntag nachmittags, "Die Geisha". Sonntag und die folgenden Tage wird "Frasquita" wiederholt.

Jules Busch. Am Sonntag Abschiedsvorstellung mit dem Manegeschaustück "Die Grabesbraut". Nachmittags 3 Uhr ebenfalls eine Vorstellung, wobei Kinder nur die Hälfte zahlen.

Bereinstalender.

Deutscher Holzarbeiter-Verband (Verwaltungsstelle Breslau). Am Freitag, den 23. März, abends 7 1/2 Uhr: Außerordentliche Mitgliederversammlung im großen Saale des Gewerkschaftshauses, (Siehe heutiges Inserat).

Naturfreunde. Montag, den 19. März, nachmittags 5 1/2 Uhr: Besichtigung abends 7 1/2 Uhr: Führer-Stellung bei A u. S. Kaiser-Waldanlage 129.

Dienstag, den 20. März 1923: Mitglieder-Gesamtenkunft. Vortrag: "Der Poet auf der Landstraße".

Freie Turnerschaft Breslau, 7. Abteilung. Sonnabend, den 17. März, findet unser Familien-Abend im "Lehnen Keller" statt. Gäste, durch Mitglieder eingeladen, haben Zutritt.

Die Firma J. Berani & Co., Steinstraße 137/138, hat eine Fabrikation in Kunstfiguren und imitierten Bronze-erichtet. Außerdem hat dem D. R. Patentamt ein Patent nebst Gebrauchsmusteranmeldung, und zwar für einen Satz aus Masse, welcher vollkommene Copien der den Holzarten bietet und im Preise bedeutend niedriger ist als ein solcher. Nähere Auskunft und Bestätigung in der Fabrik Steinstraße 137/138.

Breslauer Industrie und Großhandelsfirmen

Bielschowsky-Welgert-Werke

Aktien-Gesellschaft

Getreidemühlen — Nahrungsmittelwerk — Ölkuchenmühle

Große Mühle, Oels i. Schl.



Sophien-Mühle, Breslau

Direktion und Kaufmännische Abteilung
Breslau 6, Friedrich-Wilhelm-Straße 73

Telegr.-Adr.: „Bewewc“

Fernsprecher: Ring 5367-69

Reserviert

Hydrometer A.-G.

Siebenhufener Straße 57/63

Wassermesser für alle Zwecke von 7-1000 mm l. W.

F. W. Rosenbaum

Breslau 24

Gräbsohner Straße 281

Fabrik für Wagen- und Karosseriebau

Auto-Reparaturen

Sämtliche

schnellstens

Motor Sport Nekolla

Michaelisstraße 20/25 · Telefon Ring 11551

Automobile und Zubehör

Autohaus Heilmut Klaas
Höfchenstraße 1 Tel.: Ring 4613

Gotthold John

Automobile / Bereifung / Zubehör
Teichstraße 21 Tel. Ring 467
Lager: Ende Lehnstraße 120

Karosserie Herrmann

BRESLAU

Gabitzstraße 44 Tel.: Ring 9131

Ludwig Kralik

Wagen- und Karosseriebau
Tel. Ring 1904 Breslau Taubentienpl. 7
Reparaturwerkstatt — Reifenpresse

W. Kempe, Gabitzstraße 15

Wagen- und Automobilbeschlüge
Stellmacherholzer — Werkzeuge

Schreibmaschinen, Typen-Flachdrucker, Rechen-
maschinen, Büromaschinen erstklassigster Systeme

Ostdeutscher Büromaschinen-Vertrieb

Breslau 8, Vorwerkstraße 24

Photo-Artikel

für Wissenschaft, Technik, Sport

Fischer & Comp.

Breslau 1, Taschenstraße 25

Paul Kaschig

Gräbsohner
Straße 71a
Telefon
Ring 7242 Elektr. Licht- und Kraftanlagen,
Beleuchtungskörper, Motoren.

Otto Wittwer

Albrechtstraße Nr. 44/45

Weingroßhandlung

J. Goldstein, Breslau 6

Wein- und Spirituosen-Großhandlung
Telephon Ring 6248 — Friedrich-Wilhelm-Str. 30
empfiehlt sich zum Einkauf von gut gepflegten
Rhein- und Moselweinen sowie Spirituosen aller Art

Erich Dieterle

Zigarren-Fabriken

Telephon Ring 7715 Höfchenstraße 31

Tischler & Müller, Breslau 13

Kaiser-Wilhelm-Straße Nr. 43 Telephon: Ring 7015 Telegr.-Adr.: Roberti Breslau
Getreide / Sämereien / Futtermittel und Düngemittel / Kartoffel-Großhandlung

Handels- und Gewerbebank Breslau

Gegründet 1859 E. G. m. b. H. (vorm. Vorschuß-Verein) Mitgliederzahl 9700

Ausführung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte
Annahme von Spar- und Depositengeldern von jedermann

Verzinsung zu günstigsten Bedingungen Stahlkammer und Schrankfächer

Reserviert

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz

Ohne Gewähr

Ankunft der Züge Breslau-Hbf.

Schnellzüge sind durch starken Druck hervorgehoben. D. = Durchgangswagen.
W = Werktag; S = Sonntage.

Richtung Berlin über Sagan
oder Kohlfurt.

Richtung Brieg.

Bahnsteig 3.

Bahnsteig 2.

Berlin-Sagan 412 1042 200 D 95 D
Berlin-Kohlfurt 535 D 516
Görlitz 1042 832
Dresden 148 D

Oppeln 723
Hindenburg (Oswiecim) 200 822
Hindenburg (Myslowitz) 1120 D 558
Oderberg 505 1080 310 D 556 1050 1220 D
Neisse über Brieg 201

* Beschleunigter Personenzug 2.—4. Klasse.

Aluminium

Stahlwerk Mark, Breslau

in Rohware, Blechen, Rondellen und
Halbfabrikaten, Aluminiumguß, Haus-
und Küchengeräte, Messingbleche

Reserviert

Richard Rudolph, Breslau-Klein Tschansch

Maschinenfabrik

Spezialfabrikation von Anhängewagen für Kraftfahrzeuge
Montage und Vertrieb der „Stumpf-Kraftpflüge“
Werkstatt für Maschinen- und Kraftwagen-Reparaturen

Fordern Sie bei Bedarf Preise für
Drahtstifte
Holzschräuben
Dachfenster, Ventilatoren

Eigene Kataloge
vorhanden
Gustav Davidsohn Nchtig.
Inh.: G. Wittenberg
BRESLAU 5 / Gartenstraße 19

Telegramm-Adresse:
Davidsohn Nchtig, Breslau 5
Telefon: R. 2552

Druckfachen

Bei Vergebung von
berühmten Industrie und Handel,
Kommunal- u. Staatsbehörden, Partei-
vereine, Gewerkschaften, Krankenkassen,
Arbeiter-Sport- und Vergnügungs-
Vereine die Buchdruckerei der

Volkswacht

Breslau 2, Flurstraße Nr. 4-6
Gute Arbeit Mäßige Preise!

A.M. Perle · Breslau

Striegauer Straße 3

Sack-Großhandlung
und Verleihgeschäft

Telephon: Ring 5500, 91, 2252

Schönhals & Wittenberg

Eisenwerk August Tebke

Breslau—Groß Tschansch

Transportgeräte, schmiedeeiserner
Fenster, landwirtschaftliche Acker-
und Kulturgeräte

Schmitz & Co., Kl.-Tschansch

Bronze und Metallwarenfabrik

Fingerhut & Co. s.m. Breslau U

Papierwaren-Fabrik.

Chemische Fabrik Apotheker Kalbhenn & Böger

Breslau 10, Vorderbleiche 3

Fabrikation pharmazeutischer und kosmetischer
Präparate / Großhandlung pharmazeutischer und
technischer Chemikalien / Sämtliche Tinkturen
Fernruf: Ring 11020 und Ohle 6348

Breslauer Capsules- u. Verbandstoff-Fabrik

vorm. Wilh. Grötzner, Inh. Paul Wohlauer
Schweidnitzer Stadtgr. 9. Tel. R. 857. Fil. Kattowitz

Ludwig Sebode · Breslau 5

Verbandstoffe
sämtliche Artikel zur Krankenpflege
Engros :: Export

Kolonialw.-Großhandlg. Erich C. Harmann

Sadowastraße 37a. Telephon Ring 4583

Kary & Gerson

Junkerstraße 31

Getreide- und Futtermittel-
Großhandlung
Tel. R. 948, 8112, 8174

Breslauer Metall- u. Eisenverwertung G.m.b.H.

Güterkleinbahnhof a. d. Gröschelbrücke, am Großschiffahrtswege
Uebernahme von Abbrüchen, Altisen und Metallen. Nutzeisenhandlung.

Empfehlenswerte Firmen für unsere Leser

Für die Wäsche nur die beste Qualität und das ist

Ruba-Seife

Rudolph Balhorn,
Seifen- und Parfümerien-Fabrik
8 Verkaufsstellen am Platze.

Damen - Modehaus **Leo Böhm**
Gartenstraße 43

HALPAUS-RARITÄT

DIE UNÜBERTROFFENEN
QUALITÄTS-CIGARETTEN

Beleuchtungskörper

für Gas und Elektrisch
Koch - Heizapparate - Motoren
sowie alle Zubehörtelle

Georg Frey & Co. Neue
Tauschenstr. 16
Beleuchtungskörperfabrik u. Ing.-Büro f. elektr. Anl.

Adolf Stephan, G.m.b.H.
Ingenieur-Büro • Tauentzienstraße 24
Spezial-Geschäft für Wasserleitungs-, Kanalisations-
und Gasbeleuchtungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen
Fernsprecher: Ring Nr. 606 und 5405

Wasch- **Damen-Kleider**
Mädchen-Kleider
Knaben-Anzüge

kauft man gut bei
M. Cenzlauer
Schmiedebrücke Nr. 7-10

Albert Schäffer
Breslau I Ring 23
Seidenbänder • Seidenstoffe
Tulle • Spitzen • Wollwaren

Reserviert

Zentralperle

Die Zigarette der Qualitätsraucher

Pomona
Zigarettenfabrik, Breslau

Friedrich Paesler, Breslau 10

Moltkestraße 15 :: Telefon Ohle 1514
Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte
Werkzeuge, Solinger Stahlwaren

Lucas Nchf. Fraenkel

BRESLAU I • Schmiedebrücke 54
Größtes Spezialhaus für Strumpfwaren, Wollwaren, Trikotagen
Engros - Export • Gegründet 1829

Philipp Simmel
Größte Auswahl in
Lederwaren, Koffern, Reiseartikel
Breslau, Neue Schweidnitzer Straße Nr. 18.

G. Friedländer's Kauhhaus, Sonnenstraße 30, Ecke Trinitasstraße
Gegründet 1876
Kleiderstoffe, Wäsche, fertige Bezüge, Inletts, Blusen, Kleider, Röcke etc. etc. bekannt billig
Vorzeiger dieses Inserats erhält Extra-Rabatt // Spezialität: Schneiderartikel

Kaufhaus H. Russ
Friedrich-Wilhelmstraße 92
Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren
Händler u. Wiedervorkäufer erhalten Vorzugspreise

Fritz Maercker
Albrechtstraße 21
Größtes Spezialhaus für
Herren-Hüte und Mützen

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz Ohne Gewähr
Städtische Straßenbahn Breslau Winterfahrplan 1922/1923
Gültig vom 7. Novbr. 1922 ab

Die Zahlen von 622 abends bis 623 morgens sind durch Unterstrichen der Minutenziffern gekennzeichnet.

Büro-Bedarf **Artur**
Bahnhofstraße 12 **Belensied**
Telephon Ring Nr. 11072

Korsetthaus Geschw. Binniger
Gartenstraße 54. • Für jede Figur ein Korsett
Spez.: Karin-Gürtel

Linie Nr.	Abfahrt von	Betriebszeit von bis	Zugfolge Min.	Linie Nr.	Abfahrt von	Betriebszeit von bis	Zugfolge Min.
1	Grüneiche ¹⁾	5:07 11:21	12	3	Gabitz-Straße 1) Ring	7:11 7:33	12
	Westend-Straße 2)	5:45 12:12	12		7:31 7:53	12	
					7:51 8:13	12	
2	Südpark 2)	5:01 5:42	12	5	Schlachthof	4:24 5:05	12
		5:42 12:23	6		5:05 5:46	12	
		12:23 12:30	12		5:46 6:27	12	
2 B	Odertor-Bahnhof 4)	5:12 5:53	12	6	Oblauer Tor 2)	10:45 11:21	12
		5:53 12:6	6		11:21 11:57	12	
		12:6 12:13	12		11:57 12:33	12	
2 B	Schenkendorf-Str.	7:23 7:47	6	6	Pöpolwitz-Stadtgrenz. 3)	4:47 5:28	12
		11:53 12:3	12		5:28 6:09	12	
		2:30 7:11	12		6:09 6:50	12	
Ring		7:45 8:09	6	6	Schönstraße 4)	12:17 12:58	12
		11:87 1:46	12		12:58 1:39	12	
		2:57 7:22	12		1:39 2:20	12	

Leinen- u. Wäschehaus
FRITZ KÖNIG
Rosenthaler Straße 22

Damen - Moden
Straßenkostüme
Gesellschaftskleider
Sportkostüme
Anfertigung sämtlicher Pelzsachen

Atelier Hermann & Nordkiewitz, Gartenstraße 28

Kaufhaus des Westens
Manufaktur, Konfektion,
Kurz-, Woll- u. Weißwaren
Breslau, Posener Straße 33

Seidenhaus A. J. Mugdan
Schweidnitzer Straße 38/40
Gegründet 1847
Seidenstoffe, Wollstoffe,
Voiles, Seidenband, Blusen,
Weißwaren, Kleider

Hausbedarf-Bekleidung

W. Kirchhoff
Altbüßer-Ohle 11 u. Hummeri 51 : Gegründet 1850
Spezialität:
Komplette Werkstatt - Einrichtungen
für Schneider
Sämtl. Futterstoffe u. Schneider-Artikel

Farben-Lacke-Drogen

Robert Neugebauer
Spezialhaus für
Farben, Firnisse und Lacke
Reuschestraße 19

Händler, Wiederverkäufer
kaufen zu Vorzugspreisen
Manufakturwaren, Strumpfwaren, Kurzwaren, Garne
Stets Gelegenheitsposten!

S. Kaiser, Klosterstraße 109

A. Kapst Herron- u. Knaben-Garderobe,
Klosterstraße 67 Arbeiter-Bekleidung

Ritter-Drogerie R. Pusch
Altbüßerstraße 43
Spezialität: Seifen, Parfümerien
Toiletteartikel

Spezialhaus für Herren- u. Knabenbekleidung
Franz Bilek Spezial-Abteilung:
Friedrich-Wilhelm-Straße 105 Maßschneiderei für den vorwöhntesten Geschmack
Telephon: Ohle 6235 Dauernd reichhaltiges Stofflager

BRESLAUER MÖBEL-HALLE
Friedrich-Wilhelmstraße 8 :: Eingang Jahnstraße

Drogenhaus Oskar Reymann
Neumarkt 18. Tel. 225 :: Albrechtstraße Nr. 47
Spezialität: Waschartikel

Kenner trinken Limonaden und Selter von
Gesundbrunnen
Fabrik alkoholfreier Getränke

Breslau 10, Schützenstraße 5
Telephon: Amt Ohle Nr. 1293

Möbelhaus M. Eisinger
Friedrich-Wilhelmstr. 12 (am Wachtplatz)
Größte Auswahl ::
Kulante Bedienung

Monopol-Drogerie B. Oschinsky,
Apotheker, Tel. Ring 671.
Graupenstraße 6-10
Drogen, Chemikalien, Parfümerien,
Toiletteartikel, Farben, Lacke, Pinsel.

Drogen- u. Photohaus
J. Matthias
Telegraphenstraße Nr. 8 (am Sonnenplatz)

Trinkt Jansch-Kaffee **Kaffee-Jansch**
Breslau

Störn-Flöckchen
die billigste Volksnahrung
Sächsischer Mühlenwerke A.G. Breslau 13

Leinenhaus Gotthard Völkel
Inletts / Züchen / Leinen / Trikotagen
Damenwäsche / Berufskleidung jeder Art
Arbeitshemden usw. / Eigene Anfertigung
Breslau, Friedrich-Wilhelmstraße 51

Bernhard Krojanker, Breslau 9
Scheitniger Straße 16
Schuhwaren en gros und en detail.

Kaufhaus Adler Spezialität: Blusen und Schürzen
Neu aufgenommen: Berufskleidung
Fürstenstr. 2 / Kurz-, Weiß- und Wollwaren

Karl Berrens Rauchwaren-Zurichterei
Färberei
Sternstraße 47
Telephon Ring 9061.

Richard Krusch Wurst- u. Konservenfabrik (Aufschnittgeschäft)
Adalbertstraße 13-15 :: Telephon: R. 6564
Filialen: Klosterstraße 49, Oblauer Straße 87 (in der Krone). Geöffnet bis nachts 1 Uhr

Pauls „Novität“ Fahrende Qualitäts-Zigarette

A. Gluskinos Junkernstraße 88/85
Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik

Otto Bordag Matthias-
straße 116 **Möbel** modern, gediegen
preiswert

Textilwaren Paul Schloß
Herren-Artikel
Matthiasstraße 124, Ecke Weissenburger Platz

Führende Firmen des Breslauer Großhandels (3. Fortsetzung)

Kontor und Lager: **Waren-Handels Gesellschaft m. b. H. Breslau** Kolonialwaren - Großhandlung
Schwertstraße 7
Telegr.-Adresse: Webago
Fernsprecher: Ring 77224

Direkter Import von Schmalz, Speck, Reis etc. — Lieferanten für Konsum-Vereine, Wirtschafts-Verbände usw.

Jacobi & Glückauf
BRESLAU 5 BERLIN C 2
Schuhwaren
Engros — Export

S. Schwerin Nachf., Breslau 1
Am Rathaus 27 (Fuchs & Henel-Haus) / Gegr. 1884 / Telefon Ring 8851/52
Puppen und Spielwaren :: Spezialität: Puppenbestandteile

S. Nelken, Breslau 1
Antonienstraße Nr. 12 Telefon: Ring 9152
Tuch- und Futterstoffe-Großhandlung

Max Richard Pohl & Co, Breslau 1
Herrenstraße 19 * Fernsprecher: Ring Nr. 8302
Oberschal-, Kern- und Toilette-Seifen
Großhandel

N. Schiffan Wäsche-, Schürzen- und Jupen-Fabrik
Webwarengroßhandlung
BRESLAU 1, Antonienstraße 2/4 (Pokoyhof) — Fernsprecher: Ring 4300

Gustav Reich, Breslau
Schweidnitzer Straße Nr. 37, I * Telefon Ring Nr. 9076
Selden en gros

S. Zerkowski / Breslau 1
Antonienstraße 15 — Telefon Ring 1408
Schürzen- und Strumpf-Fabrik

J. Edelstein Nachf., Breslau 1
Reuschestraße 46 **Arthur Adler** Telefon Ring 249
Glas * Porzellan * Steingut en gros

Heinrich Kaplan Kurzwaren-, Besätze-, Garn-Großhandlung
Breslau, Karlstraße 10

Philipp Katz, Breslau
Nikolaistraße Nr. 10/11 Telefon: Ring 5701
Herren-Kleider-Fabrik Anfertigung aus eingesandten Stoffen

Perkel & Heilmann, G. m. b. H.
Breslau, Graupenstraße 2/4
Fernsprecher: Ring 6164
Tuche und Buckskin
Lagerbesuch lohnend.

Bruno Wechselmann
Breslau 5, Gartenstraße 49 Telefon Ring Nr. 4687
Manufakturwaren engros

Carl Friedmann & Comp.
Kartonagen-Fabrik
Breslau XII, Kletschkastraße 38
Telephon: 2256

Damen-Hüte
R. Glücksman
Karlsplatz 3, I. Etage

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan
Musterschutz K Ohne Gewähr

Städtische Straßenbahn Breslau. Winterfahrplan 1922/1923
Gültig vom 1. November 1922 ab
Die Zeiten von 6:00 Uhr abends bis 5:53 Uhr morgens sind durch Unterstrichen der Minutenziffern gekennzeichnet.

Linie Nr.	Abfahrt von	Betriebszeit von	Betriebszeit bis	Zug-Folge Minut.	Bemerkungen
7	Kohlen-Straße	447	1117	7 1/2	
	N. Schweidnitzer Str.	513	1143	7 1/2	von 1106 nur noch bis Kohlen-Straße
8	Kohlen-Straße	449	1219	7 1/2	
	N. Schweidnitzer Str.	509	1239	7 1/2	
15	Lohe-Straße Bahnhof (nach Oswitz)	451	715	12	fern Sonntag, Montag, Donnerstag, Sonnabend
		1051	815	12	nach Oswitz 1051 1103 1115 1139
		815	951	24	ab Oswitz 1132 1142 1212 1225
		951	1059	12	
	(nach Oswitz, Friedh.)	451	1059	12	
	Oswitz, Dorf	557	801	12	
		801	1137	24	
		1137	901	12	Zwischen Lohe-Straße — Höfchen-Straße verkehrt an Werktagen früh
		901	1037	24	Anschlußwagen
		1037	1135	12	ab Lohe-Str. 532 ab Höfchen-Str. 543
	Oswitzer Friedhöfe	543	1139	12	
16	Lohe-Straße Bahnhof	501	801	12	an Kirsch-Allee 528—534 u. 1234—623
	Weißburger Straße	513	813	12	
	Kleinbahnhof	519	807	12	nach Kirsch-Allee 519—748 u. 1143—555

David Guttman jr.
Wäsche-Fabrik
Breslau I, Neue Weltgasse 46/47. Tel. Ohle 674
Leinen- und Baumwollwaren-Großhandlung

Oskar Epstein - Breslau I
Reuschestraße 60/61
Telephon: Ring 3808
Groß-Konfektion von Blusen und Kostümröcken, Webwaren-Großhandlung.

L. & J. Offner, Breslau
Nikolaistraße 63 a
Manufakturwaren- und Tuch-Großhandlung
Spezialität: Bett- und Tischdecken

Schlesiische Bekleidungs-Industrie
Karl Blaschke
Wäsche- und Schürzen-Fabrik
Webwaren-Großhandlung
BRESLAU 1
Karlstraße Nr. 22 / Fernsprecher Ring Nr. 12594

Josef Freiwald
Breslau I, Reuschestraße 60/61
Fabrik für Hosen, Joppen, Kinder- und Knaben-Anzüge
Berufskleidung

Rosen & Schwarzwald, Breslau
Antonienstraße 2/4 (Pokoyhof)
Tücher, Decken, Wollwaren — Engros

A. Paetzel, Bilderrahmenfabrik
Breslau, Paulstraße 3 Tel.: R. 1636 * Zweiggeschäft: Taschenstraße 20
Gemälde, Radierungen, lose und gerahmte Kunstblätter, Bau- und Reparatur-Glaserei

Ludwig Herrstadt & Co.
Manufakturwaren engros
Breslau, Karlstraße 32 :: Telephon: Ring 5976
Telegramm-Adresse: Textilherrstadt

Eine eigene Waschanstalt
ist für jeden größeren Haushalt, Hotel, Landgut, Pension, Sanatorium usw.
ein Bedürfnis der Zeit
Mit Offerten, Prospekten u. Ingenieurbesuch dient Ihnen kostenlos und unverbindlich
W. Langner, Wäschereifabrik
Gräbischener Straße 207 :: Tel. Ring 3650

Büntig, Stannek & Co., Kommandit-Ges.
Getreide-, Saaten-, Futter- und Düngemittel-Großhandlung
Strohpresserei
Telephon: Ring 2823, 7041 und 9416
Breslau 3
Berliner Platz Nr. 4

Kramer & Weigelt
Breslau I, Am Rathaus 25
Eingang: Topfkram 6
Bürstenwaren, Kämmen, Haarschmuck, Zahnrüsten, Toiletteartikel, Scheuertücher, Wäscheleinen, Fußmatten

Robert Mamlok
Breslau, Schloßhölle 7/9 / Tel. Ring 2852
Leinen- und Baumwollwaren-Großhandlung

Max Fröhlich, Breslau 1
Antonienstraße Nr. 36/38 Telefon: Ohle 21 u. 673
Getreide, Futtermittel, Heu, Stroh und Kohlen Spezialität: Hafer, Melassefutter
Telegramm-Adresse: Fröhlich, Antonienstraße 36/38

M. Prager, Breslau
Schmiedebrücke 5/6, I. Etage
Telephon Ring 1761 (Nebenst.)
Baumwollwaren / Blandruck für Kleider u. Schürzen
Glattblau in echten Farben / Eigene Ausrüstung

Stegbert Cohn Nikolaistraße 13
Strumpf-, Kurz- und Wollwaren für Händler und Wiederverkäufer

C. Paul Wilding, Karosseriebau
BRESLAU 6
Telefon: Ring 1232 u. 11688

Alle Drucksachen
Liefert sauber, schnell und preiswert die
Volkswirtschafts-Druckerei, Breslau 2, Flurstr. 2-4

Waschet mit Lena-Seifenpulver und Lena-Bleichsoda
Alleinhersteller: Chemisches Fabrik Lena (Lehnart & Strauß)
Breslau 2, Tausentienstraße 135 :: Telephon: Amt Ring Nr. 2386
Röthel, Weber & Co., Bankgeschäft
BRESLAU 7 / Am Museumplatz
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte Handel in unnotierten und jungen Aktien

Zigarren-Vogt
Telefon: Ring 4555 BRESLAU 1 Nikolaistraße 63b
Tabakwaren-Großhandlung
Muschel & Schulmann
Breslau 1, Goldeneradegasse 27b
Trikotagen — Strickgarne — Strumpfwaren-Großhandel